



Protokoll der Verhandlungen des Burschentages 2006

vorgelegt von der

Burschenschaft
Alemannia Stuttgart

Haußmannstraße 46

D-70188 Stuttgart

Vorsitzende Burschenschaft
der Deutschen Burschenschaft
2005 / 2006

INHALTSVERZEICHNIS

PROTOKOLL DER VERHANDLUNGEN DES BURSCHENTAGES 2006	6
1. FESTSTELLUNG DER BESCHLUßFÄHIGKEIT.....	6
2. GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	6
3. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2005	8
4. SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN	9
5. VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB	9
6. BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS.....	9
7. TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN.....	11
7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer	11
7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrates.....	11
7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik	11
7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	11
7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Politik und Kultur.....	11
7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport	11
7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft	12
7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft	12
7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	12
7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten.....	12
7.1.10 Bericht des Netzwartes	13
7.1.11 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei	13
7.1.12 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten	14
7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen.....	14
7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe	15
7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten der DB im Verband für Studentenwohnheime e.V. Bonn	15
7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA	15
7.1.17 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten.....	15
7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen..	16
7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.	16
7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.....	16



7.2.3	Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa	16
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.....	16
7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.....	17
8.	AUFNAHMEN.....	17
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN.....	18
9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	18
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2005	18
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	22
9.1.3	Geräteliste (Stand 31.12.2005)	23
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2005 (in EUR).....	23
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	24
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	27
9.2	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	28
9.2.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte am Burschenschaftsdenkmal	28
9.2.2	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Zeichnung eines Stifterbriefes für das Deckengemälde im Burschenschaftsdenkmal	30
9.2.3	Antrag der Jenaischen Burschenschaften Arminia a.d.B., Germania und Teutonia auf Gewährung eines Zuschusses für eine Gedenktafel für Großherzog Carl-August von Sachsen-Weimar-Eisenach	31
9.2.4	Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Finanzierung der Reisekosten der Verbandsobleute	31
9.2.5	Antrag der Burschenschaft Normannia-Nibelungen Bielefeld zur elektronischen Bereitstellung der Verfassung der DB	31
9.2.6	Antrag der Burschenschaft Normannia-Nibelungen Bielefeld zur elektronischen Bereitstellung des Anwaltverzeichnisses der DB	31
9.2.7	Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Unterstützung des ÖPR.....	31
9.3	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007	35
11.	GENERALDEBATTE	38
10.	SONSTIGE ANTRÄGE	38
10.1	Anträge zur inneren Organisation der DB.....	38
10.1.1	Antrag der Burschenschaft Thessalia Prag in Bayreuth im Namen des Schwarz-Blauen Kartells zur Einführung der Pflichtmensur.....	38
10.1.2	Antrag des Altherrenverbandes der Münchener Burschenschaft Danubia zur Mitgliedschaft in der DB in Sonderfällen.....	38

10.1.3	Antrag des Vorstandes der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa zur Auflösung der Stiftung ...	39
10.1.4	Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Änderung der Art. 47 und 48 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft	39
10.1.5	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung von Art. 47 VerfDB zur Wahl des Schatzmeisters	40
10.1.6	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung von Art. 48 der VerfDB zur Wahl der Kassenprüfer	40
10.1.7	Antrag des Verbandsobmann für Jugend und Sport zur Einführung eines Systems der doppelten Buchführung.....	40
10.1.8	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung von Art. 38 der VerfDB zur Beschlussfähigkeit des Verbandsrates	41
10.1.9	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Änderung der Reisekostenordnung der DB	41
10.1.10	Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Ergreifung von Maßnahmen zur Stärkung des inneren Zusammenhaltes der DB.....	41
10.1.11	Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Einrichtung einer Datenbank zur Förderung des Netzwerkgedankens	42
10.2	Anträge zum politischen Wirken der DB	42
10.2.1	Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Abstimmung über die Verfassung der Europäischen Union	42
10.2.2	Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Änderung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.....	43
10.2.3	Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht	43
10.2.4	Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Abschaffung der Zulassungsbeschränkungen an Universitäten.....	44
10.2.5	Antrag der Hamburger Burschenschaft Germania zu den Aufgaben der Deutschen Burschenschaft im 21. Jahrhundert.....	45
10.2.6	Dringlichkeitsantrag der Marburger Burschenschaft Rheinfranken betreffend den Einsatz der Bundeswehr im Kongo.....	46
10.3	Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB	49
10.3.1	Gemeinsamer Antrag des Verbandobmanns für Politik und Kultur und des Verbandsobmanns für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit	49
10.3.2	Gemeinsamer Antrag der Jenaischen Burschenschaften Arminia a. d. B., Germania und Teutonia zum Widerstand gegen die Diktatur 1933 bis 1945	49
10.3.3	Antrag der Altherrenschaft der Burschenschaft Teutonia Jena zum Gedenken an die Opfer von 1933 bis 1945.....	49
10.3.4	Anträge der Aktivitas der Burschenschaft Teutonia zu Jena zum 20. Juli 1944	49
10.3.5	Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Durchführung eines freiwilligen Seminars zur Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen	49
12.	WAHLEN	50



12.1	Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2007/2008...	50
12.2	Wahl des Pressereferenten auf drei Jahre	50
12.3	Wahl des Verlagsbeauftragten auf drei Jahre.....	50
12.4	Wahl des Eisenachbeauftragten auf fünf Jahre.....	51
13.	TÄTIGKEITSBERICHT UND ENTLASTUNG DER VORSDB	51
13.1	Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2005/06, der Burschenschaft Alemannia Stuttgart.....	51
13.2	Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2005/2006....	51
14.	SONSTIGES.....	52
	ANWESENHEITSLISTE BURSCHENTAG 2006	53

Protokoll der Verhandlungen des Burschentages 2006

Ort: Werner-Aßmann-Halle, Eisenach
Verhandlungsleiter: Dipl.- Ing. Florian Bitzer
Protokoll: Notar Sebastian Mai, Dipl.-Ing. Henning Roeder, Stefan Teufel
Beginn: Freitag, 9. Juni 2006, 9:10 Uhr
Ende: Freitag, 09.Juni 2006, 18:52 Uhr

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 9 wurden nicht öffentlich verhandelt.

Erklärungen und Anträge sind *kursiv* gedruckt.

Genehmigte Anträge sind im vollen Wortlaut **kursiv fett** gedruckt

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit

Am Freitag, dem 09. Juni 2006, um 9:10 Uhr eröffnet der Verhandlungsleiter, Verbandsbruder Florian Bitzer, den ordentlichen Burschentag in der Werner-Aßmann-Halle in Eisenach. Er begrüßt alle anwesenden Burschenschaftler als Vertreter ihrer Mitgliedsvereinigungen.

Der Verhandlungsleiter bittet alle Wortbeiträge präzise und kurz zu fassen, sowie Mobiltelefone abgeschaltet zu lassen. Er weist auf das strikte Rauchverbot in der Halle hin.

Der Verhandlungsleiter stellt fest, daß der Burschentag im Nachrichtenblatt Nr. 295 vom 30.01.2006 frist- und formgerecht einberufen wurde. Ebenso erhob sich gegen den fristgerechten Zugang der Tagungsunterlagen kein Widerspruch aus dem Plenum.

Der Verhandlungsleiter stellt die Beschlußfähigkeit des Burschentages fest. Von 185 stimmberechtigten Aktivitates und Altherrenverbänden sind zu Beginn der Verhandlungen 161 anwesend.

Durch die Kontrolle mit den Lesekarten am Eingang des Verhandlungssaales wird die Beschlußfähigkeit über den gesamten Verhandlungszeitraum überprüft und sichergestellt.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Marburger Burschenschaft Rheinfranken stellt einen Dringlichkeitsantrag zum „Einsatz der Bundeswehr im Kongo“.

Der Burschentag möge beschließen:

- 1. Die Deutsche Burschenschaft gibt zu dem am 01. Juni 2006 vom Deutschen Bundestag gebilligten Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der EU-Mission im Kongo die als Anlage beigefügte Erklärung ab, die dem Präsidenten des Deutschen Bundestages zuzuleiten ist.*



2. *In angemessenem zeitlichen Abstand wird die Öffentlichkeit informiert.*

Begründung:

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, daß die Entscheidung des Deutschen Bundestages erst vor wenigen Tagen ergangen ist.

Die Dringlichkeit des Antrags wurde mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit festgestellt. **Der Antrag wird unter 10.2.6 in die Tagesordnung eingefügt.**

Der Tagesordnungspunkt 10.1.11 wurde versehentlich falsch eingeordnet. Er wird in den Abschnitt „Haushalts- und Kassenangelegenheiten“ unter 9.2.8 behandelt.

Es entwickelt sich eine lebhafte Debatte um die Anträge 10.3.1 bis 10.3.4, der die Haltung der Deutschen Burschenschaft zum deutschen Widerstand des „20. Juli 1944“ gegen das NS-Regime zum Inhalt hat.

Auf der Grundlage einer Anfrage an den Rechtsausschuß bezüglich der Zulässigkeit der genannten Anträge stellt der Vorsitzende des Rechtsausschusses (RA) fest:

Der Antrag 10.3.2 ist in der abgedruckten Form unzulässig, da sich die Deutsche Burschenschaft ausschließlich zu den Grundsätzen Ehre – Freiheit - Vaterland bekennen kann. Aus dem Antrag ist nicht ersichtlich, daß diese Grundsätze neu festgestellt oder ergänzt werden sollen. Ein Bekenntnis setzte eine Gewissensentscheidung voraus, bei der eine Mehrheit nicht eine Minderheit majorisieren kann. Bekenntnisanträge sind immer grundsatz- und damit verfassungsändernd.

Antrag 10.3.4 ist im ersten Teilantrag identisch auszulegen und in der abgedruckten Form unzulässig. Der zweite Teil des Antrages ist ebenfalls unzulässig. Der Burschentag 2004 ist ein historisch abgeschlossener Vorgang, der nicht nachträglich umgewidmet werden kann. Das scheitert bereits an den unterschiedlichen Teilnehmern beim Burschentag 2004 und beim Burschentag 2006.

Die Alte Freiberger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal stellt der Antrag die Anträge 10.3.1 und 10.3.3 von der Tagesordnung abzusetzen, da das Thema bei dem Seminar der Deutschen Burschenschaft im Februar 2006 umfassend behandelt und in den Burschenschaftlichen Blättern (BBl.) dokumentiert wurde.

Der Verhandlungsleiter weist darauf hin, daß die anderen beiden Anträge durch die Stellungnahme des Rechtsausschusses nicht automatisch von der Tagesordnung abgesetzt sind, da der Burschentag auch gegen eine Stellungnahme des RA beschließen kann.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Jena versteht die Argumentation des RA nicht und bittet den Burschentag eindringlich, die Anträge zu behandeln und abzustimmen.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz weist auf die Vielschichtigkeit der Auslegung des Wahlspruches im Hinblick auf die Bewertung historischer Ereignisse hin und stellt den Antrag die Punkte 10.3.1 bis 10.3.4 von der Tagesordnung abzusetzen.

Burschenschaft Hohenheimia spricht sich gegen die Absetzung aus, da es um das politische Gewicht geht, die in dieser Problematik steckt.

Es steht der Antrag der Alten Freiberger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal:

Punkt 10.3.1 wird von der Tagesordnung abgesetzt

Der Antrag wird mit 116 Fürstimmen angenommen. Die 2/3 Mehrheit wäre bei 108 Fürstimmen erreicht.

Es steht der Antrag der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz:

Punkt 10.3.2 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Antrag wird mit 130 Fürstimmen angenommen

Es steht der Antrag der Alten Freiburger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal:

Punkt 10.3.3 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Antrag erreicht die erforderliche Mehrheit.

Es steht der Antrag der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz:

Punkt 10.3.4 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Antrag erreicht die erforderliche Mehrheit.

Der Vertreter des AHV der Burschenschaft Teutonia Jena versucht eine Stellungnahme abzugeben, die sich inhaltlich mit den eben abgesetzten Anträgen befaßt. Der Verhandlungsleiter unterbindet dies, da im Rahmen der Genehmigung der Tagesordnung solche Äußerungen nicht zulässig sind.

Der Verhandlungsleiter stellt fest, daß die Burschenschaften Arminia auf dem Burgkeller Jena und Teutonia Jena unter Protest den Saal verlassen und mißbilligt dieses Verhalten. Die Beschlußfähigkeit des Burschentages ist jedoch weiterhin gegeben.

Vbr. Dr. Burchhart, Burschenschaft Olympia Wien, kündigt die Verteilung einer Pressedokumentation während der Verhandlungen über den Schillerkommers 2005 in Wien an.

Der Initiativantrag vom AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg, die Redezeit von fünf auf zwei Minuten für die Verhandlungen des Burschentages herabzusetzen, wird mit 102 Fürstimmen angenommen.

Die Redezeit ist damit auf zwei Minuten herabgesetzt.

Der Altherrenvertreter der Marburger Burschenschaft Rheinfranken klärt den Burschentag darüber auf, daß bei jedem Tagesordnungspunkt durch Einzelabstimmung von diesem generellen Beschluß wieder abgewichen werden könne.

In der so geänderten Form wird die Tagesordnung mehrheitlich genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2005

Das Protokoll des Burschentages 2005 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Das Protokoll des Burschentages 2005 wird genehmigt.



4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

Es sind keine Verfahren anhängig. Es gibt keine Wortmeldungen.

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

Es sind keine Verfahren anhängig. Es gibt keine Wortmeldungen.

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend die Entscheidungen des Verbandsrates im Geschäftsjahr 2005/06:

- VR01-05/06** Einsetzung eines Arbeitsausschusses zur Klärung der offenen durch S. Maier verursachten Finanzfragen (später „Finanzausschuss“ genannt).
- VR02-05/06** In den Finanzausschuss werden berufen: Vbr. Korell als Vors. des RA, Vbr. Mayr als Schatzmeister des VVAB, Vbr. Schlicher als Schatzmeister der DB, Vbr. Schroeter als Stellv. Vors. des VVAB und Vbr. Roeder als Vertreter der VorsDB.
- VR 03-05/06** Bestellung von Vbr. C. Burghardt zum kommissarischen Verlagsbeauftragten bis zum BT 2006.
- VR 04-05/06** Unterstützung des Mauerfallkommerses und des Türkeiseminars der Berliner Burschenschaft Gothia mit maximal 500 EUR.
- VR 05-05/06** Genehmigung des Programms der Verbandstagung vom 10. bis 12.03.2006 in Saarbrücken.
- VR 06-05/06** Genehmigung des Reisekostenausgleichs für die Verbandstagung in Saarbrücken vom 10. bis 12.03.3006.
- VR 07-05/06** Das Logo „Schwinge mit Zirkel“ wird als Aufdruck für die Sporttrikots der DB verwendet.
- VR 08-05/06** Der Verbandsrat nimmt die Ausarbeitung des Finanzausschusses und den Bericht des Stiftungsvorstandes zur Kenntnis und empfiehlt dem Burschentag den Antrag des Vorstandes der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa zur Auflösung der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa zuzustimmen.
- VR 09-05/06** Thema der Generaldebatte beim BT 2006:
Arbeit der Deutschen Burschenschaft für deutsche Minderheiten
- Konzeption; Schwerpunkte, Ziele -
- VR 10-05/06** Genehmigung der Kostenkalkulation für den BT 2006
- VR 11-05/06** Gegen die Berliner B! Gothia ist ein Untersuchungsverfahren wegen der Verhaltensweisen beim Festkommers zum Burschentag 2005 einzuleiten.

- VR 12-05/06** Erhöhung der Druckauflage des Buches „Vermächtnis der Urburschenschaft“ auf maximal 1.000 Exemplare.
- VR 13-05/06** Vergabe des Chile-Stipendiums 2006/2007 an Vbr. Graf, Burschenschaft Cruxia Leoben.
- VR 14-05/06** Der Schatzmeister wird ermächtigt, mit den Stadtwerken Eisenach einen neuen Mietvertrag ab Burschentag 2008 für die Werner-Aßmann-Halle abzuschließen.
- VR 15-05/06** Die Vorsitzende Burschenschaft des Geschäftsjahres 2006/07 wird ersucht, spätestens bis zum Burschentag 2007 in Zusammenarbeit mit dem Verbandsrat ein Konzept zur zentralen Datenverwaltung und Datenpflege zu erstellen.
- VR 16-05/06** Der Verbandsrat wählt Verbandsbruder Ulf Ahrens, Aachen-Dresdner Burschenschaft Cheruscia als Chile Stipendiat für den Zeitraum März 2007 bis Februar 2008 aus.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Beschlüsse des Verbandsrates werden in cumulo mit großer Mehrheit bestätigt.



7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrates

Der Tätigkeitsbericht des Verbandsrates und der Abschlußbericht des temporär eingesetzten Finanzausschusses sind in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Der Sprecher der Deutschen Burschenschaft appelliert, daß sich die Burschenschaften oder auch einzelne Verbandsbrüder mit Anregungen und Fragen an den Verbandsrat wenden.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Verbandsrat wird mit großer Mehrheit die Entlastung erteilt.

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Verbandsobmann für Hochschulpolitik wird die Entlastung erteilt.

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit wird die Entlastung erteilt.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Politik und Kultur

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Verbandsobmann für Politik und Kultur wird die Entlastung erteilt.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport wird die Entlastung erteilt.

7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Rechtsausschuß wird insgesamt Entlastung erteilt

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

AHV der Burschenschaft Saxo-Silesia Freiburg regt an, zukünftig alle Pressemeldungen der DB auch im Verband elektronisch zu publizieren. Dies könnte ähnlich wie mit den Schnellinformationen der VorsDB geschehen.

Die Entlastung von Verbandsbruder Karsten Rausch, Berliner Burschenschaft der Märker, wurde zurückgestellt, da er nicht im Saal anwesend ist und daher nicht Rede und Antwort auf Fragen aus dem Plenum stehen konnte.

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Der AHV der Burschenschaft Rheinfranken Marburg appelliert, daß der Schriftleiter der BBl. eine möglichst lange Zeit im Amt bleibt, um Kontinuität sicherzustellen. Er bedauert, daß die beiden direkten Vorgänger jeweils nur sehr kurz im Amt waren.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Schriftleiter der Burschenschaftlichen Blätter wird die Entlastung erteilt.

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Der Verlagsbeauftragte wurde von Verbandsrat kommissarisch bis zu diesem Burschentag eingesetzt. Die Funktion übte zuvor Herr S. Maier aus.

Dem Burschentag wurde nachfolgender Bericht als Tischvorlage vorgelegt:

Das Amt des Verlagsbeauftragten übernahm ich kommissarisch auf der ersten Verbandsratssitzung am 9. Juli 2005.

Vorgefunden habe ich einen absolut veralteten und schlecht gepflegten Datenbestand der Abonnements der Burschenschaftlichen Blätter. Aufgrund dieser Tatsache häuften sich die Rückläuferexemplare bei den Ausgaben 3/2005 und 4/2005. Der Änderungsdienst der Adreßdaten nahm hier sehr viel Zeit in Anspruch. Bisher wurden knapp 1.000 Adressen geändert. Leider überstiegen die



Löschungen die Neuzugänge. Die Zahl der „Nicht-DB Abonnenten“ konnte weiterhin stabil gehalten werden. Erfreulicherweise gab es eine starke Nachfrage nach Heft 4/2005. Auslöser war hier eine Anzeige über das „Europa und Türkei“ Heft in der Zeitung „Junge Freiheit“. Es konnten nicht alle Anfragen nach diesem Heft bedient werden, da nur eine begrenzte Anzahl nach dem regulären Versand zur Verfügung stand. Ähnlich sah es auch bei der Keilbroschüre der Deutschen Burschenschaft aus.

Anfragen nach Adreßdaten konnte nicht immer zeitgerecht nachgekommen werden. Dies lag einerseits am veralteten Zustand und andererseits am Zeitmangel meinerseits.

Da mein Vorgänger im Amt einige Aufgaben zusätzlich übernommen hat, sollte der Aufgabenbereich des Verlagsbeauftragten überarbeitet werden. Eine Sammlung der zu ändernden Adreßdaten und Weiterreichung an einen externen Adreßverwalter ist umständlich und verursacht unnötige Arbeit. Hier ist darüber nachzudenken, die Adreßdatenverwaltung komplett selber zu erledigen. Ein leistungsfähiges Programm zur Erledigung dieser Aufgabe ist hier noch zu beschaffen. Diese anstehenden Aufgaben sollten in naher Zukunft in Angriff genommen werden.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Verbandsbrüdern Schlicher und Nachtmann für die gute Zusammenarbeit. Ohne die Hilfe dieser Verbandsbrüder wäre diese „fast“ reibungslose Übernahme nicht möglich gewesen.

Unserer Verbandszeitung „Burschenschaftliche Blätter“ wünsche ich hier weiterhin interessante Themen und natürlich steigende Abonnementzahlen.

Claus Burghardt

B! Normannia-Leipzig zu Marburg

Verbandsbruder Burghardt, Normannia-Leipzig zu Marburg, kann aus studientechnischen Gründen nicht anwesend sein und hat sich bei der VorsDB entschuldigt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem kommissarischen Verlagsbeauftragten wird die Entlastung erteilt

7.1.10 Bericht des Netzwartes

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Lenz hat sich aus beruflichen Gründen bei der VorsDB entschuldigt. Er kann am Burschentag nicht teilnehmen.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Netzwart wird die Entlastung erteilt.

7.1.11 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Der AHV der Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen zu Bonn hebt das überdurchschnittliche Engagement und die Qualität des Wirkens von Verbandsbruder Dr. Harald Lönnecker hervor, der mit seinen Anregungen für Forschungsarbeiten auch erfolgreich in der Öffentlichkeit für

die Deutsche Burschenschaft wirkt. Weiter wird auf die GfbG-Nachrichten hingewiesen, die zukünftig elektronisch an alle interessierten Verbandsbrüder versandt werden.

Vbr. Dr. Lönnecker weist auf die Tagung der GfbG mit zwei Vorträgen am Samstag ab 14:00 Uhr im Berghotel hin.

Antrag der Braunschweiger Burschenschaft Thuringia:

Der Leiter des Archivs und der Bücherei ist mit Dank und Anerkennung zu entlasten.

Dem Antrag wird zugestimmt.

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz rügte die Darstellungsweise der betriebswirtschaftlichen Entwicklung der Berghotel GmbH im Tätigkeitsbericht des Amtsinhabers, da sich der Betrieb nach wie vor in der Verlustzone befindet. Es werden die Jahresergebnisse der GmbH der vergangenen vier Jahre genannt und bezweifelt, ob diese Zahlen als eine Annäherung an die sog. „schwarze Null“ interpretiert werden können.

Vbr. Dr. Clauß weist auf die außerordentlichen Bemühungen des BDV hin, das Ergebnis der Gesellschaft zu verbessern.

Der AHV der Burschenschaft Franconia Münster, fordert daß der Burschentag, über die finanzielle Situation der Berghotel GmbH genau informiert wird.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz drückt die Sorge aus, daß in absehbarer Zeit, der finanzielle Spielraum der GmbH wieder sehr eng wird, weil die Rücklagen spätestens 2009 aufgebraucht sein werden, wenn die Betriebsergebnisse so bleiben wie in den vergangenen vier Jahren.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg stellte den Antrag auf Nichtentlastung von Verbandsbruder Dr. Wolfgang Clauß.

Verbandsbruder Dr. Clauß stellt fest, daß der Eisenachbeauftragte im Prinzip keinerlei Rechte hat, es sei denn das Berghotel oder das Burschenschaftsdenkmal sollen verkauft werden. Er sieht nach wie vor eine Tendenz zum Positiven und erwähnt, daß er auch persönlich ein Interesse als Gesellschafter an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft hat.

Dem Eisenachbeauftragten wird die Entlastung erteilt.

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Beauftragten für Ostpreußen wird die Entlastung erteilt.



7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Beauftragten für Berufshilfe wird die Entlastung erteilt.

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten der DB im Verband für Studentenwohnheime e.V. Bonn

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Dr. Tullen, Arminia a.d.B. Jena, ist nicht anwesend.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Beauftragte der DB im Verband für Studentenwohnheime e.V. wird die Entlastung erteilt.

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Beauftragten für den CDA wird die Entlastung erteilt.

7.1.17 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Herr Verbandsbruder Dr. Wilke hat sich aus beruflichen Gründen bei der VorsDB entschuldigt. Er kann nicht anwesend sein.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten wird die Entlastung erteilt.

7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.

In Ergänzung zu seinem in der Tagungsunterlagen abgedruckten Bericht, richtet der im Vorjahr neu gewählte Vorsitzende der GfbG, Vbr. Dr. Oldenhage, Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen zu Bonn, den dringenden Appell an den Burschentag, Mitglieder für die Gesellschaft zu werben. Es bedarf der Erhöhung der Mitgliederzahl und einer Verjüngung der Mitgliederstruktur, um weiter ein sicheres Fundament für die Arbeit der burschenschaftlichen Geschichtsforschung zu haben.

Eine Fortsetzung des Bibliographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft wäre sachlich zu begrüßen, ist aber derzeit finanziell nicht machbar. Weiter wird erwähnt, daß demnächst wieder ein Band in der Reihe „Darstellungen und Quellen“ („grüne Reihe“) erscheinen wird.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Es bedarf keiner Entlastung zu diesem Tagungsordnungspunkt. Der Burschentag spricht aber durch einstimmiges Votum den Dank an die Verbandsbrüder im Vorstand der GfbG aus.

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Vbr. Fahrland, Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, klärt den Burschentag darüber auf, daß den mit der Deutschen Burschenschaft assoziierten Gruppierungen keine Entlastung erteilt werden kann, da es sich um rechtlich eigenständige Organisationen handelt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die VorsDB möchte dennoch durch ein Votum des Burschentages den Verantwortlichen zeigen, daß ihnen die Anerkennung ihrer Arbeit zuteil wird, was mit großer Mehrheit erfolgt.

7.2.3 Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Auch hier spricht der Burschentag durch nahezu einstimmiges Votum seinen Dank an die Verbandsbrüder aus.

7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.



Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Burschentag spricht den Dank für die geleistete Arbeit aus.

7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Schatz als Vorsitzender des DEV weist auf den Beschluß des DEV hin, daß die Arbeiten zur Rekonstruktion des Deckengemäldes begonnen wurden. Der Abschluß der Arbeiten ist im Oktober 2006 geplant. Es besteht noch eine Finanzierungslücke von 40.000 Euro, zu deren Schließung alle Verbandsbrüder aufgerufen werden.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Burschentag dankte mit seinem Votum den Vorstandsmitgliedern des DEV.

Die Prager Burschenschaft Arminia mahnt die Amtsträger bei zukünftigen Burschentagen während der Behandlung der Tätigkeitsberichte anwesend zu sein.

7.1.7 Wiederaufnahme Tätigkeitsbericht des Pressereferenten

Verbandsbruder Karsten Rausch als Pressereferent der Deutschen Burschenschaft ist im Saal zugegen.

Der Vertreter des AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz stellt die Frage, ob er bewußt mit den Jenaischen Burschenschaften Arminia a. d. B. und Teutonia das Verhandlungslokal verlassen hat. Verbandsbruder Rausch verneint die Frage nachdrücklich und betont, daß seine Abwesenheit aus rein persönlichen Gründen begründet war.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Dem Pressereferenten wird die Entlastung erteilt.

8. Aufnahmen

Ein Aufnahmeantrag wurde im laufenden Geschäftsjahr 2005/2006 bei der Vorsitzenden Burschenschaft nicht eingereicht. Es gibt keine Wortmeldungen.

9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

Antrag des AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz:

Die Redezeit wird für den gesamten Tagesordnungspunkt 9 auf fünf Minuten verlängert.

Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2005

Vbr. Schlicher erläutert, daß die Darstellung der Haushaltabrechnung ungewöhnlich lang und nicht mit den Vorjahren vergleichbar ist. Der Grund liegt in der Notwendigkeit, das Jahr 2004 völlig neu zu buchen und dabei im Hinblick auf den gewerblichen und damit steuerpflichtigen Teil des Verbandes Rücksicht genommen werden mußte. Für die zu erstellende Steuererklärung sind beispielsweise Positionen unterschiedlicher Mehrwertsteuersätze zu unterscheiden. Diese Vorarbeit hat zur Folge, daß aus den Unterlagen mit relativ wenig Aufwand die Steuererklärung abgeleitet werden kann. Die Androhung der Finanzbehörde, die Deutsche Burschenschaft durch eine Schätzung zu belasten, konnte abgewendet werden. Die Steuererklärung wurde von Vbr. Dr. Kuhn abgegeben.

Das Jahr 2005 wurde im gleichen Zug mit aufgearbeitet und in gleicher Form dargestellt.

Titel	Einnahmen	2004 Ist EUR	2005 Plan EUR	2005 Ist EUR
01	Beiträge			
01a	Beiträge Aktivitas	14.221,45	13.000,00	14.579,89
01b	Beiträge AHV	214.467,77	221.000,00	217.864,98
02	Umlagen	0,00	0,00	0,00
03	Beireitungen	23.528,20	10.400,00	5.821,99
04	B.Bl.		16.000,00	
04a	Abonnements (7%)	5.248,03		2.376,25
04b	Anzeigen (16%)	2.600,80		5.944,50
04c	Abonnements Ausland (7%)	570,12		348,42
04d	Einzelhefte (7%)	209,62		40,41
04e	Zuschuß VVAB	2.000,00		0,00
05	Darlehensrückzahlungen	2.576,91	2.600,00	15.000,00
06	Zinsen	7.168,53	8.000,00	9.744,36



Einnahmen		2004	2005	2005
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
07	Burschentag			
07a	Einnahmen	0,00	0,00	325,00
07b	Reisekostenausgleich	7.899,00	3.600,00	3.826,00
08	Sonstiges		0,00	
08a	Erstattungen VVAB/AkadReis aus 2001	1.180,22		0,00
08b	Erstattungen VVAB/AkadReis aus 2002	2.887,44		0,00
08c	Erstattungen VVAB/AkadReis aus 2003	3.595,69		0,00
08d	Bücher-/CD-Verkauf			
08da	7 % MWSt.	181,75		0,00
08db	16 % MWSt.	211,16		900,60
08e	Sonstiges			
08ea	ohne MWSt.	965,64		10.947,20
08eb	Sonstiges 16 % MWSt.	8,24		138,80
08f	Übertrag AkadReis			669,00
09	Steuern			
09a	Körperschaftsteuer	6.053,13	0,00	3.698,00
09b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09c	Solidaritätszuschlag	331,89	0,00	202,33
09d	Umsatzsteuer	1.340,88	0,00	5.464,33
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	0,00
12	Materialversand			
12a	7 % MWSt	32,88		8,22
12b	16 % MWSt.	9.939,05		19.834,54
15	AkadReis-			
15a	Rechnungen (16 % MWSt.)	77.238,72		28.139,65
15b	Zugfahrt Jena (o. MWSt.)			2.690,00
15c	Zugfahrt Jena (16% MWSt.)			836,14
17	AkadReis-Sonstiges			
17a	16 % MWSt.	2.596,63		280,09
17b	ohne MWSt.	304,30		5.511,70
20	Mehrwertsteuer			
20a	MWSt.-Satz 7 %	437,01		216,31
20b	MWSt.-Satz 16 %	14.711,35		8.949,69
	Gesamt	402.506,41	274.600,00	364.358,40

Ausgaben		2004	2005	2005
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
Titel				
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	25.786,15	30.000,00	36.111,10
101 b	Reisekostenausgleich	3.342,00	3.600,00	3.417,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.500,00	0,00
102	Vorsitzende	6.829,27	9.000,00	6.367,86

Ausgaben		2004	2005	2005
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	1.747,97	3.000,00	800,75
103 b	außergewöhnliche Belastung	250,00	2.000,00	4.673,78
103 c	Großveranstaltung	7.128,80	15.000,00	9.177,47
104	Rechtsausschuß	2.239,20	2.500,00	3.215,23
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	407,85	2.500,00	1.383,75
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	565,43	2.500,00	667,78
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	3.774,41	7.500,00	5.744,80
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.244,62	2.500,00	3.938,64
108 b	Geldverkehr	884,28	500,00	571,14
108 c	Sonstiges	734,88	800,00	750,27
109	Pressereferent	2.011,46	2.500,00	1.554,93
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter (7%)	21.492,00	23.000,00	10.746,00
	Aufwandsentschädigung Schriftleiter			11.500,00
110 b	Druck (7%)	26.326,96	49.000,00	44.420,63
110 c	Versand		35.000,00	
110ca	ohne MWSt.	20.956,63		21.561,76
110cb	7 % MWSt.	6.597,44		6.827,88
110cc	16 % MWSt	13,88		0,00
110 d	Reisekosten	1.125,50	1.800,00	262,80
110 e	Sonstiges	17,88	1.500,00	489,27
111	Archiv/Bücherei	16.000,00	16.000,00	16.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	1.379,02	1.800,00	849,60
112 b	Porti	387,92	2.000,00	411,53
112 c	Telefon	1.243,27	1.500,00	1.041,98
112 d	Sonstiges	0,00	300,00	120,00
113	Unfallversicherung	937,05	1.000,00	937,05
114	CDA/AGA	8.805,66	8.500,00	11.635,90
115	Chilistipendium	12.338,00	13.000,00	12.408,49
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	8.851,60	9.000,00	10.836,23
117	Steuern			
117 a	Körperschaftssteuer	2.322,00	5.000,00	1.181,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.011,83	2.500,00	2.145,44
117 c	Solidaritätszuschlag	236,49	500,00	181,84
117 d	Umsatzsteuer	1.664,49	2.000,00	5.821,76
117 e	Zinsen	0,00	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	191,40	1.800,00	1.676,17
119	Patenschaft Ostpreußen	3.793,56	3.500,00	4.026,04
120	Rücklagenzuführung	0,00	0,00	0,00



		2004	2005	2005
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
122	Darlehen	75.000,00	0,00	75.000,00
123	Zuschüsse			
123 a	Sachleistung Ostpreußen	2.500,00	2.000,00	0,00
123 b	GfbG, Lexikon	2.500,00	0,00	0,00
123 c	Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
123 d	Sport	2.145,10	3.000,00	5.041,27
123 e	Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges		1.500,00	
124a	7 % MWSt.	396,44		0,00
124b	ohne MWSt.	3.664,68		4.503,66
125	AkadReis			
125a	Reisebüro Meinecke (16 % MWSt.)	7.818,81		4.023,51
125b	Hotels (16 % MWSt.)	53.682,55		16.388,16
125c	Hotels (10 % MWSt.)			2.700,01
126	AkadReis-Sonstiges			
126a	ohne Mehrwertsteuer	2.560,05		1,00
126b	7 % MWSt.	221,96		0,00
126c	16 % MWSt.	1.454,89		1.778,96
126d	Übertrag auf BBl-Konto			669,00
127	Materialversand			
127a	7 % MWSt.	2,51		7.022,22
127b	16 % MWSt.	9.440,47		12.956,57
200	Mehrwertsteuer			
200a	MWSt.-Satz 7 %	3.850,54		4.831,19
200b	MWSt.-Satz 16 %	11.587,30		5.648,35
200c	MWSt.-Satz 10 %			269,99
300	Entnahmen Stephan Maier			
300a	BBl	4.255,09		3.042,45
300b	AkadReis	18.184,17		8.598,06
	Gesamt	397.903,46	274.600,00	399.930,27

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen zu der Darstellung.

9.1.2 Vermögensabrechnung**Anfangsbestand zum 01.01.2005**

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	4.175,64	
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	330,32	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	22.917,23	
Commerzbank Kto.-Nr. 556767200	EUR	601,73	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.949,62	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	240.871,51	
Festgeld	EUR	102.284,98	EUR 374.131,03

Girokonto Wien EUR 4.094,35

Gesamtsumme zum 01.01.2005 EUR 378.225,38

Vorgänge 01.01.2005-31.12.2005

+ Einnahmen	EUR	364.358,40	
- Ausgaben	EUR	-399.930,27	
+ Wertpapierübertrag	EUR	3.120,60	
+ nicht realisierter Gewinn	EUR	11.816,99	<u>EUR 357.591,10</u>

Endbestand zum 31.12.2005 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	0,00	
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	330,32	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	18.816,08	
Commerzbank Kto.-Nr. 556767200	EUR	0,00	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.943,17	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	209.789,63	
WertpapierGeldkonto	EUR	11.079,46	
Festgeld	EUR	104.167,10	EUR 347.125,76

Girokonto Wien EUR 10.465,34

Gesamtsumme zum 31.12.2005 **EUR 357.591,10**

**Warenbestand Materialversand
DB**

Der Warenbestand des Materialversandes der DB hat einen Wert von **EUR 14.291,34**
Kassenbestand Materialversand **EUR 473,44**



Der Anfangsbestand 2005 ist korrigiert auf die tatsächlichen Beträge des Endbestandes 2004, nachdem die Korrekturen der falsch von Herrn Maier gelieferten Zahlen vorgenommen waren.

Es gibt keine Frage oder Wortmeldungen.

9.1.3 Geräteliste (Stand 31.12.2005)

Gegenstand:	Standort:	
1 Anrufbeantworter	Pressereferent	
1 Telefon	Pressereferent	
1 HP Office Jet	Pressereferent	
1 Personal Computer	Schatzmeister	
1 Laserdrucker	Schatzmeister	
1 externer CD-Brenner	Schatzmeister	
1 Telefon	VorsDB	
1 Personal Computer	VorsDB	
1 Bildschirm	VorsDB	
1 Laserdrucker	VorsDB	
1 Anrufbeantworter	VorsDB	
Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB	
1 Scanner	VorsDB	
1 Netzwerk BT	Eisenach	
1 Matrixdrucker	Stephan Maier	ausgebucht zum 31.12.2005
1 Personal Computer	Stephan Maier	ausgebucht zum 31.12.2005

Die beiden letzten Positionen gehören der Deutschen Burschenschaft, das Eigentum kann wegen fehlender Gerätenummern nicht nachgewiesen werden. Beide Geräte sind älteren Datums und wären ohnehin mit Null zu bewerten.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2005 (in EUR)

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2005	Tilgung bzw. Ausbuchung	Stand: 31.12.2005
Burschenhaus Bochum	60.076,80	24.09.1981 2.576,91	1.748,62	0,00	1.748,62
Denkmalerhaltungs- verein	102.258,37	01.01.1993 10.225,84	5.262,32	0,00	5.262,32
B. Markomannia Greifswald Auszahlung am	10.225,84 10.225,84	28.08.2006 1.022,58	10.225,84	0,00	10.225,84

Denkmalerhaltungs- verein	150.000,00	30.06.2005			
Auszahlung am 18.05.2004	50.000,00				
Auszahlung am 02.12.2004	25.000,00		75.000,00		
Auszahlung am 03.08.2005	35.000,00				
Auszahlung am 21.11.2005	40.000,00	15.000,00	150.000,00	15.000,00	135.000,00
Gesamtsumme:				15.000,00	152.236,78

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Vbr. Schlicher macht sehr deutlich, daß die Aufklärungsarbeit dieses Falles weit über die übliche Arbeit eines Schatzmeisters hinaus ging, da in mühevoller Kleinarbeit Beleg für Beleg aus einer völligen Unordnung in der Ablage herausgefunden werden mußte, um einer komplett neuen Buchung zugeführt werden zu können. Immerhin ist es dank des Entgegenkommens der Staatsanwaltschaft Traunstein, die Akten (40 Ordner) gruppenweise zur Verfügung zu stellen, gelungen, die großen Brocken nahezu lückenlos aufzuklären. Der Schatzmeister erläutert die einzelnen Posten (AkadReis, BBl.) die aus steuerlichen Gründen Vorrang in der Bearbeitung hatten. Dabei stellte sich auch heraus, daß die freien Abonnenten der BBl. nicht in der Zahl vorhanden sind, wie das Herr Maier immer behauptete.

Vbr. Schlicher als Schatzmeister der DB gibt in Ergänzung zu seinen Bericht noch einige Erläuterungen, die insbesondere darauf abzielen, deutlich zu machen, an welchen Stellen und aus welchen Gründen Lücken in der Aufklärung der Machenschaften von Stephan Maier geblieben sind.

Vbr. Schlicher bittet darum, daß Verbandsbrüder, die beispielsweise die Zugfahrt zum Festakt im Vorjahr nicht bezahlten, weil sie keine Rechnung erhielten, diese Bezahlung freiwillig noch nachholen. Außerdem legte er dar, daß durch die Zugfahrt zum Burschentag 2005 durch die mangelhafte Organisation von Herrn Maier, der Barzahlungen nicht an die Verbandskasse weiterleitete, ein erheblicher Verlust entstanden ist.

Der Schatzmeister hat mit den Hotels in Eisenach geprüft, ob noch offene Rechnungen bestehen, die gegebenenfalls von der DB beglichen werden müßten.

Als Beispiel für die kriminelle Energie von Herrn Maier führt der Schatzmeister die Unterschlagung der ehemaligen Fuxenkasse der Münchener Burschenschaft Alemannia aus dem Jahre 1987 an, die sich in der Wohnung seiner Frau gefunden wurde. Es gibt in dieser Wohnung offenbar noch weitere Dinge, die entweder Eigentum der DB oder der Burschenschaft Alemannia München sind. Dies wird vom Schatzmeister noch abgeklärt.

Der Schatzmeister teilt mit, daß er davon ausgeht, daß Herr Maier immer noch Informationen zu internen Vorgängen der Deutschen Burschenschaft erhält. Dies hat sich bei den Versuchen der Schadensbegrenzung als problematisch erwiesen, weil Herr Maier frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen konnte. Aus diesem Grund hat sich der Schatzmeister in Absprache mit dem Rechtsauss-



chuß zu einer restriktiven Informationspolitik entschieden, um die Interessen der DB so zu wahren. Nach Abschluß des juristischen Verfahrens erhält der Burschentag detaillierte Auskunft.

Der Verhandlungsleiter dankt dem Schatzmeister bereits an dieser Stelle im Namen der Deutschen Burschenschaft für den außerordentlichen Arbeitseinsatz in den zurückliegenden Monaten ganz herzlich.

Es schließt sich eine lebhafte Aussprache über das betrügerische Finanzgebaren des seinerzeitigen Kassenwartes des VVAB und stellvertretenden Schatzmeisters der DB, dem ehemaligen Verbandsbruder Stephan Maier, an.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz erinnert daran, daß der Burschentag 2004 beschlossen hat, einen Wirtschaftsprüfer einzusetzen, der eine Sonderkassenprüfung durchführen sollte. Diese Prüfung wurde von Verbandsbruder Dr. Bellersen, Burschenschaft Teutonia Freiburg, vorgenommen, der beim Burschentag 2005 das Ergebnis der Prüfung bekannt gab. Der AHV Germania Halle zu Mainz stellt nachdrücklich die Frage, weshalb die Unregelmäßigkeiten bei dieser Prüfung nicht festgestellt wurden.

Die Jenaischen Burschenschaften, vorgetragen vom AHV der Burschenschaft Teutonia Jena, machen den Vorschlag, den Kassenwart - ähnlich wie den Schriftleiter der Burschenschaftlichen Blätter - finanziell zu entschädigen, da es auf Dauer nicht angeht, daß in einzelne Verbandsbrüder über Gebühr ohne Entschädigung in Anspruch genommen werden. Die Gremien der DB werden gebeten, sich dieses Thema anzunehmen.

Ein weiterer Vorschlag der Burschenschaft Teutonia Jena zielt darauf, dem Schatzmeister einmalig für die besonders intensive Belastung im laufenden Geschäftsjahr, eine Entschädigung zu zahlen.

Der AHV Franconia Münster bittet den Schatzmeister um weitere Erläuterung, weshalb die Unregelmäßigkeiten bei normaler Prüfung nicht aufgefallen sind.

Vbr. Schlicher macht deutlich, daß die Einzelschäden in den verschiedenen Untergliederungen des Verbandes nicht miteinander vermischt werden dürfen. Insbesondere bei der Burschenschaftlichen Stiftung war Herr Maier alleiniger Kassenwart, es gab keine Kassenprüfer.

Beim VVAB sind den Kassenprüfern erstmals Unregelmäßigkeiten aufgefallen, die in einem Kassenprüfbericht dem AHT 2004 vorgelegt wurden mit der ausdrücklichen Aufforderung, Herrn Maier die Entlastung zu verweigern. Die Herrn Maier gewährten Fristen, die fehlenden Belege nachzuliefern verstrichen ohne Reaktion. Im Vorfeld des AHT 2005 gab es eine außerordentliche Vorstandssitzung des VVAB bei dem Herr Maier ein notarielles Schuldbekenntnis über 70.000 Euro unterschrieben hat, allerdings die Vorwürfe selbst bestritten hat. Vbr Schlicher hat bei dieser Sitzung die Abberufung von Herrn Maier als Kassenwart des VVAB gefordert hat. Beim AHT 2005 hat Vbr. Schlicher als Kassenprüfer das Plenum gefragt, wie lange man sich das Spiel noch ansehen will, nachdem Herr Maier wieder keine Belege vorlegen konnte.

Der Schatzmeister macht sehr deutlich, daß die großen unbemerkten Entnahmen bei der Deutschen Burschenschaft nicht möglich waren, da Herr Maier genau wußte, daß solche Entnahmen schnell bemerkt würden.

Verbandsbruder Dr. Bellersen, Burschenschaft Teutonia Freiburg, führt aus, daß er in seinem Prüfungsbericht auf zahlreich Verstöße gegen die Haushalts- und Kassenordnung aufmerksam gemacht habe, was die Führung der DB-Kasse anbelangt. Nicht Prüfungsgegenstand waren die Kassen des VVAB und der Burschenschaftlichen Stiftung, in denen der Großteil des Schadens angefallen ist.

Die Unterkassen, wie beispielsweise für den Akademischen Reisedienst der DB, des VVAB und der Burschenschaftlichen Stiftung seien nicht Prüfungsgegenstand gewesen. Das österreichische Konto wurde untersucht. Nicht untersucht wurden die Unterkassen des AkadReis und der BBl. Im Prüfbericht wurde aber darauf hingewiesen, daß diese Unterkassen nicht in die Abrechnung der DB einfließen und sich damit der Prüfung entzogen.

Der AHV Germania Halle zu Mainz verweist nochmals auf das Protokoll des Burschentages 2005 wo es heißt, daß die Möglichkeit eines Transfers von Geldern zwischen Konten der DB und des VVAB geprüft und als nicht gegeben angesehen wird.

Der AHV der Burschenschaft Alania Wien wendet sich gegen eine finanzielle Entschädigung für die Leistung von Vbr. Schlicher, weil es nicht zu den Idealen der Burschenschaft und den Traditionen eines Ehrenamtes paßt.

Vbr. Korell macht besonders für die junge Generation deutlich, daß es sich bei Herrn Maier um einen Alleintäter handelte, der keine Helfer und aktiven Mitwisser hatte. Aufgrund der burschenschaftlichen Ideale besteht jedem Burschenschafter gegenüber ein Vertrauensvorschuß, der mit krimineller Energie auch ausgenutzt werden kann. Die burschenschaftlichen Ideale dürfen deshalb aber nicht angezweifelt werden.

Verschiedene Burschenschaften, darunter Rheinfranken Marburg, Olympia Wien und Frankonia Bonn, bringen ihre Standpunkte in Bezug auf die Causa Maier zum Ausdruck. Insbesondere wird mehrfach auf die Ämterhäufung hingewiesen, die in Kassenangelegenheiten unzulässig ist.

Vbr. Bellersen weist nochmals darauf hin, daß drei Schwachstellen in den Finanzen der Deutschen Burschenschaft existierten. Es handelt sich um das Konto in Österreich, und die beiden Sonderkonten AkadReis und BBl. auf die der Schatzmeister der DB keinen Zugriff hatte.

Der Schatzmeister stellt klar, daß er für das Konto in Österreich und das genannte BBl.-Konto Zeichnungsbefugnis hatte, der Sachverhalt jedoch etwas komplexer war.

Schließlich stellte der AHV der Prager Burschenschaft Teutonia den Antrag auf Schluß der Rednerliste.

Der Antrag auf Schluss der Rednerliste wird angenommen.

Die VorsDB verweist auf die Anträge zur Wahl des Schatzmeisters und der Kassenprüfer. Weiter ergeht die Aufforderung, daß sich mehr Verbandsbrüder in der Arbeit des Verbandes engagieren, um Ämterhäufungen zu vermeiden.

Vbr. Schlicher stellt den nachstehenden Antrag, dem der Burschentag zustimmt:

Der Vorsitzenden Burschenschaft des Geschäftsjahres 2004/05, die Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg, ist die finanzielle Entlastung zu erteilen.

Vbr. Schlicher bittet den AHV der Burschenschaft Teutonia Jena, ihren Antrag auf Entschädigung des Schatzmeisters zurückzuziehen. Er lehnt für seine Person mit der wörtlichen Bemerkung „ich möchte dafür keine finanzielle Entschädigung“ dieses Ansinnen ab, was mit anhaltendem Beifall vom Burschentag quittiert wird.

Die Jenaischen Burschenschaften ziehen Ihren Antrag auf finanzielle Entschädigung des Schatzmeisters zurück.



Die Anregung, Vbr. Schlicher einen Bandschieber der Deutschen Burschenschaft zu überreichen in Anerkennung seiner herausragenden Leistung bei der Aufarbeitung der Finanzaffäre, stößt auf breite Zustimmung des Burschentags.

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Vbr. Langrehr, Burschenschaft Ghibellinia-Leipzig zu Hannover, teilt dem Burschentag mit, daß in diesem Jahr im Gegensatz für früheren Jahren eine Belegprüfung der Kasse der Deutschen Burschenschaft durchgeführt wurde, d.h. jeder einzelne Beleg und jede Einzelbuchung überprüft wurde. Dies nahm zwei volle Tage in Anspruch. Es gab keine einzige Beanstandung.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der AHV der Burschenschaft Olympia Wien stellt den Antrag, den Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft mit Dank und Anerkennung zu entlasten.

Der Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft wird einstimmig mit Dank und Anerkennung entlastet.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg stellt den Antrag, die Kassenprüfer mit Dank und Anerkennung zu entlasten.

Die Kassenprüfer der Deutschen Burschenschaft werden bei einigen wenigen Enthaltungen mit Dank und Anerkennung entlastet.

9.2 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.2.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte am Burschenschaftsdenkmal

Die VorsDB ergänzt in ihrem Antrag, daß die Umlage pro Mitglied im *Sinne der Beitragszahler* zu verstehen ist, um Diskussionen wegen Mehrbändermitgliedschaften zu vermeiden. Weiter muß es im dritten Absatz, vorletzte Zeile des Antrags aus formalen Gründen heißen:durch Zugriff auf das *Vermögen* der Deutschen Burschenschaft erfolgen. Absatz 4 des Antrags ist zu streichen.

Der AHV der Burschenschaft Olympia Wien macht deutlich, daß die Deutsche Burschenschaft über mehrere Denkmäler verfügt, welche alle enorme Kosten verursachen. Vor dem Hintergrund nicht kalkulierbarer finanzieller Risiken des Berghotels sei es nicht zu verantworten, eine solche Umlage zur Sanierung des Ehrenmals zu erheben.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg unterstützt den Antrag zur Sanierung. Es sollte aber eine Ausschreibung vorgenommen und die Möglichkeit von Eigenleistungen durch Aktive in Betracht gezogen werden.

Die VorsDB weist auf die Schwankungsbreite des Sanierungsaufwandes auf der Grundlage des Gutachtens hin, die bei $\pm 30\%$ liegt. Die Alternativen sind aber nur die Sanierung, eine Verkehrssicherung des Ehrenmals mit stetigem Verfall oder der spätere Abbruch. Es ist allerdings absehbar, daß bei der Bausubstanz des Ehrenmals ein großer Teil der Arbeiten durch Fachkräfte durchgeführt werden muß und deshalb nur begrenzt Eigenleistungen vorgenommen werden können. Der Denkmalerhaltungsverein ist mit dem heutigen Mitgliederbestand nicht in der Lage, die Sanierung aus eigener Kraft zu leisten. Eine Ausschreibung wird selbstverständlich vorgenommen.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Jena sieht auch die Gefahr einer finanziellen Überforderung durch eine Sanierung des Ehrenmals. Vielmehr sei es auch möglich, die Totenehrung an der Stützmauer des eigentlichen Burschenschaftsdenkmals vorzunehmen, so daß eine Sanierung des Ehrenmals nicht unbedingt notwendig ist.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz regt an, einen Ideenwettbewerb für eine zukünftige Wiederherstellung des Ehrenmals auszuschreiben. Für ein Gedenken an die gefallen Burschenschafter ist ein solches Bauwerk nicht zwingend notwendig. Auch solle die Möglichkeit bedacht werden, die Sanierung von einem Unternehmen eines Verbandsbruders durchführen zu lassen, was die Kosten sicherlich reduzieren würde.

Der AHV der Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn weist darauf hin, „daß man Denkmäler nicht nach dem Zeitgeschmack verändern kann.“ Aus diesem Grund wird der Antrag der VorsDB unterstützt.

Die VorsDB stellt klar, daß die nicht verbrauchten Gelder der Umlage an die Mitgliedbünde an diese zurückgezahlt werden, wenn die Sanierung kostengünstiger erfolgen sollte.

Der AHV der Burschenschaft Gothia Berlin bittet die VorsDB zu prüfen, in welcher Weise öffentliche Gelder zur Sanierung in Anspruch genommen werden können.



Die Aktivitas der Burschenschaft Danubia München erinnert die Verbandsbrüder daran, daß ein Betrag von ca. 10 EUR pro Mitglied einen Gegenwert von 4 Bier ausmacht und keine Burschenschaft vor substantielle Probleme stellen sollte.

Die VorsDB stellt klar, daß sich die VorsDB und der DEV intensiv bemühen werden, um öffentliche Gelder für eine Sanierung zu erhalten. Allerdings verfügt der Freistaat Thüringen nur über wenige Finanzmittel, welche zudem hauptsächlich in die Restaurierung der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar fließen. Aus diesem Grund sind aus diesen Töpfen nur geringe Beträge zu erwarten.

Der AHV der Burschenschaft Brixia Innsbruck sieht in dieser Entscheidung um die Sanierung des Denkmals vor allem die Widerspiegelung einer geistigen Grundhaltung, zumal in der Öffentlichkeit Ehrenmale ohne Protest der Gesellschaft verfallen. Dieser Haltung sollte sich die Deutsche Burschenschaft nicht anschließen.

Die Burschenschaft Arminia Graz stellt folgenden Abänderungsantrag:

1. *Die Diskussion um die Sanierung des Gefallenen Ehrenmals wird auf den Burschentag 2007 vertagt.*
2. *Die Deutsche Burschenschaft schreibt einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Gefallenen-Ehrenmals beim Burschenschaftsdenkmal aus. Der Verbandsrat wird ermächtigt, die besten Ideen zu prämiieren, und verpflichtet, dem Burschentag 2007 die Alternativen vorzulegen.*
3. *Die Alternative der Abtragung ist zu berücksichtigen.*

Die Burschenschaft Arminia Graz unterstreicht die Vorzüge eines Ideenwettbewerbs, das Ehrenmal in eine neue, zeitgemäße Form umzusetzen und das Denkmal modern zu gestalten. Dabei sei auch die Option einer Abtragung zu prüfen.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia weist darauf hin, daß für die Erhebung einer solchen Umlage eine 2/3-Mehrheit notwendig ist.

Die Burschenschaft Danubia München sieht das Finden neuer und zeitgemäßer Formen des Erinnerns nicht als Alternative zur Erhaltung bestehender Gedenkstätten. Vielmehr wäre es ein Armutszeugnis für die Deutsche Burschenschaft, wenn die finanziellen Mittel nicht aufgebracht werden könnten.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz spricht sich für eine Verwendung moderner Symbolik am Ehrenmal aus. Im übrigen würde auch eine Gedenktafel als Stätte der Erinnerung genügen.

Antrag der Alten Freiburger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal auf Schluß der Rednerliste.

Es erhebt sich keine Gegenstimme, damit ist Schluß der Rednerliste.

Die VorsDB weist nochmals darauf hin, daß es sich bei der Sanierung nur um eine Wiederherstellung der Bausubstanz in der jetzigen Form handelt (Abtragung der Platten, Erneuerung des tragenden Unterbaus, Drainagen, Wiederanbringen der Platten). Eine Wiederherstellung der zerstörten künstlerischen Elemente ist nicht geplant.

Der Vertreter des AHV der Burschenschaft Alania Wien unterstützt den Antrag auf die Sanierung des Ehrenmals in der von der VorsDB genannten Form, kann aber nicht verstehen, wieso dies

150.000 EUR kosten soll. Vielmehr müßten sich die Kosten in einer Größenordnung von 20.000 bis 30.000 EUR bewegen.

Der Vertreter des AHV der Burschenschaft Thuringia Braunschweig, welcher selbst Leiter eines kleinen Bauunternehmens ist, weist darauf hin, daß das gesamte Burschenschaftsdenkmal inklusive Ehrenmal unter Denkmalschutz steht. Aus diesem Grund wird das Landesamt für Denkmalschutz eine Neugestaltung ablehnen. Sogar die Option einer Abtragung des Ehrenmals ist nicht möglich, es bliebe einzig die Möglichkeit eines schleichenden Verfalls. Das vorliegende Gutachten zeigt Kosten am vermutlich oberen Rand des Wahrscheinlichen auf, dies ist aber bei einem solchen Gutachten sinnvoll und üblich.

Die Burschenschaft Danubia München macht deutlich, daß es in der Not natürlich gar keiner festen Symbole bedarf, um das Gedenken an unsere Toten zu bewahren. Es geht hier aber darum, ob man ohne Not auf diese Gedenkstätte verzichten will.

Der ursprüngliche Antrag einschließlich der eingebrachten Änderungen verfehlt mit 89 Fürstimmen die notwendige 2/3-Mehrheit von 108 Stimmen.

Folgender Antrag der Burschenschaft Arminia Graz wird angenommen:

*Der Tagesordnungspunkt 9.2.1 wird auf den Burschentag 2007 vertagt.
Die Deutsche Burschenschaft schreibt einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Gefallenen Ehrenmals beim Burschenschaftsdenkmal aus. Der Verbandsrat wird ermächtigt, die besten Ideen zu prämiieren, und verpflichtet, dem Burschentag 2007 die Alternativen vorzulegen.
Eventuell mögliche Förderungen durch die öffentliche Hand sind zu prüfen.*

9.2.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Zeichnung eines Stifterbriefes für das Deckengemälde im Burschenschaftsdenkmal

Auf Anfrage der Alten Freiberger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal erklärt der Schatzmeister, Vbr. Schlicher, daß die Finanzierung in der vorgeschlagenen Form ohne Zugriff auf die Rücklagen möglich ist.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz wendet sich gegen das Ansinnen, die Namen der Stifter von goldenen Stifterbriefen sollte auf einer Stifertafel genannt sein.

Der Vertreter des AHV der Burschenschaft Teutonia Jena weist darauf hin, daß diese Entscheidung über eine Stifertafel in die Kompetenz des DEV fällt, nicht in die der Deutschen Burschenschaft.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg macht deutlich, daß ein Beitrag zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Denkmals in seine ursprüngliche Form ist eine Herzensangelegenheit der DB ist und nicht davon abhängt, später sichtbar auf einer Stifertafel zu erscheinen.

Zur Abstimmung steht der ursprüngliche Antrag:

*Die Deutsche Burschenschaft zeichnet einen Stifterbrief in Gold über EUR 10.000 zur Wiederherstellung des Deckengemäldes im Burschenschaftsdenkmal in Eisenach.
Die Finanzierung erfolgt aus Titel 10 Rücklagenentnahme.*

Der Antrag wird angenommen.



9.2.3 Antrag der Jenaischen Burschenschaften Arminia a.d.B., Germania und Teutonia auf Gewährung eines Zuschusses für eine Gedenktafel für Großherzog Carl-August von Sachsen-Weimar-Eisenach

Der Antrag wird von den Jenaischen Burschenschaften nochmals erläutert, insbesondere was die Aufbringung der Gelder anlangt. Der von der Deutschen Burschenschaft erbetene Kostenanteil entspricht etwa 1/3 der Gesamtkosten.

Der Antrag wird vom Burschentag abgelehnt.

9.2.4 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Finanzierung der Reisekosten der Verbandsobleute

Der Schatzmeister wendet sich gegen den Antrag, der die administrative Tätigkeit weiter verkompliziert ohne mehr Transparenz zu erzeugen. Vbr. Schlicher empfiehlt jedem Verbandsobmann, zum Beginn des Geschäftsjahres einen Kostenplan vorzulegen. Eine aktuelle Übersicht über die Haushaltstitel kann jederzeit beim Schatzmeister abgefragt werden.

Der Antrag erreicht nicht die erforderliche Mehrheit.

9.2.5 Antrag der Burschenschaft Normannia-Nibelungen Bielefeld zur elektronischen Bereitstellung der Verfassung der DB

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Burschentag beschließt:

Die jeweils aktuelle Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird allen Verbandsbrüdern kostenfrei in geeigneter elektronischer Form auf der internen Plattform www.burschentag.de zugänglich gemacht. Die entstehenden Kosten werden von der Deutschen Burschenschaft getragen.

Zeitlich später, aber sachlich zu diesem Punkt gehörend, gibt der Rechtausschuß eine Entscheidung auf die Anfrage des Schatzmeisters hinsichtlich der Zulässigkeit dieses Beschlusses bekannt.

Der Beschluß 9.2.5 wird aufgehoben, da er wegen des fehlenden Finanzierungstitels gegen Art. 29 Absatz 2 VerfDB verstößt.

9.2.6 Antrag der Burschenschaft Normannia-Nibelungen Bielefeld zur elektronischen Bereitstellung des Anwaltverzeichnisses der DB

Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück.

9.2.7 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Unterstützung des ÖPR

Der Verbandsobmann für Jugend und Sport weist darauf hin, daß dieser Antrag in den vergangenen Jahren bereits mehrfach erfolglos gestellt wurde. Der Antrag wurde nun jedoch so verändert, daß dem ÖPR eine Informationspflicht hinsichtlich der Verwendung der von der Deutschen Burschenschaft zur Verfügung gestellten Finanzmittel auferlegt werden soll.

Der AHV der Burschenschaft Arminia a. d. Burgkeller kann keine wesentliche Neuerung in dem Antrag im Vergleich zu den vergangenen Jahren erkennen und bittet daher um Ablehnung des Antrages.

Der Vertreter des AHV der Burschenschaft Olympia Wien macht deutlich, daß von dieser Unterstützung auch der Allgemeine Pennäler-Ring (APR) profitiert. Auch wird nochmals auf die Wichtigkeit der Pennalien zur Nachwuchsgewinnung für die einzelnen Burschenschaften hingewiesen.

Die Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg stellt den Abänderungsantrag, die Förderungssumme für den Schülerkalender auf nur 1.500,00 EUR statt 3.000,00 EUR festzuschreiben, da die Verwendung des Schülerkalenders in der Bundesrepublik Deutschland nicht gewährleistet ist.

Die Burschenschaft Olympia Wien stellt einen Änderungsantrag. Der erste Abschnitt wird wie folgt geändert:

Die Deutsche Burschenschaft unterstützt den ÖPR finanziell im Jahr 2007 mit 3000 EUR für die Erstellung

Der erste Abschnitt wird folgendermaßen ergänzt:

Der ÖPR und der APR müssen zum Burschentag 2007 die Verwendung der 3000 EUR nachweisen.

Burschenschaft Arminia Straßburg zu Tübingen stellt Antrag auf Schluß der Debatte.

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Der ursprüngliche Antrag als der weitergehende Antrag wird abgelehnt.

Zur Abstimmung steht der Änderungsantrag der Burschenschaft Olympia Wien:

Die Deutsche Burschenschaft unterstützt den Österreichischen Pennäler-Ring (ÖPR) finanziell im Jahr 2007 mit 3.000 Euro für die Erstellung des jährlich zum Schulbeginn an Mittelschulen erscheinenden Schülerkalenders und weitere Aktivitäten zur Nachwuchswerbung. Im Gegenzug wird eine mehrseitige Anzeige der DB im Schülerkalender veröffentlicht und die Teilnahme an Veranstaltungen des ÖPR regelmäßig angeboten. Die Unterstützung kommt über die Verteilung der Kalender indirekt auch dem Allgemeinen Pennäler-Ring (APR) zugute.

Der ÖPR und der APR müssen dem Burschentag 2007 die Verwendung der 3.000 Euro nachweisen.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 107, der entsprechend aufgestockt wird. Zur Deckung ist ein Zugriff auf die Rücklage möglich.

Der Antrag wird angenommen.

Zeitlich später, aber zu diesem Punkt gehörend gibt der Rechtsausschuß auf Anfrage des AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg bekannt, daß vorstehender Beschluß aufgehoben wird.

Da der ÖPR und der APR keine Organisation der Deutschen Burschenschaft sind, hat der Burschentag keine rechtliche Möglichkeit, von ihm Rechenschaft über zugewendete Gelder zu verlangen.

Nach der Aufhebung des Beschlusses des Antrags der Burschenschaft Olympia Wien steht laut Aussage des Rechtsausschusses – obschon der Tagesordnungspunkt bereits geschlossen war – der weniger weitgehende Antrag des AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg noch zur Abstimmung.



Dieser Antrag wird abgelehnt.

9.2.8 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Einrichtung einer Datenbank zur Förderung des Netzwerkgedankens

Es handelt sich um den in den Tagungsunterlagen unter 10.1.11 abgedruckten Antrag.

Vbr. Fahrland, Hilaritas Stuttgart, erläutert die Intention des Antrages. Insbesondere soll diese Datenbank dazu dienen, die Vermittlung von Arbeitsstellen zwischen Verbandsbrüdern zu erleichtern und somit auch den Beauftragten für Berufshilfe zu unterstützen. Auch berufliche Netzwerke zwischen Burschenschaftern sollen somit gefördert werden. Kosten für die Deutsche Burschenschaft entstehen nur für die Bereitstellung der entsprechenden Netzadresse, da diese Datenbank selbst durch die Gebühren der teilnehmenden Verbandsbrüder finanziert wird.

Die Alte Darmstädter Burschenschaft Germania stellt folgenden Abänderungsantrag:

Es erfolgt eine Anschubfinanzierung von 5.000,00 EUR aus der Rücklage der Deutschen Burschenschaft, Folgekosten für Registrierung und Abfrage entstehen für die Nutzer nicht, die laufenden Kosten werden aus der Haushaltsposition 116 finanziert.

Der Vertreter der Burschenschaft Frankonia Bonn weist auf die Problematik des Umgangs mit personenbezogenen Daten hin, welche in den vergangenen Jahren für intensive Diskussionen sorgte. Es werden auch Bedenken geäußert, daß die Finanzierung der laufenden Kosten allein durch Abfragegebühren wohl nicht kostendeckend ist. Auch wird die Befürchtung geäußert, daß der erforderliche Datenbestand, der für ein Funktionieren dieser Datenbank notwendig ist, wohl nicht erreicht wird und diese Datenbank in der Praxis wohl scheitern wird.

Der Vertreter der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart weist nochmals darauf hin, daß für die Deutsche Burschenschaft nur die Kosten für die Netzseite in Höhe von ca. 30 EUR pro Jahr entstehen. Ansonsten besteht die Auffassung, daß ein solches System durchaus auf eine entsprechende Nachfrage treffen wird. Letztendlich sei dieser Antrag aber auch als einen Versuchsballon zu verstehen, der notfalls ohne finanziellen Schaden auch wieder eingestellt werden könnte.

Der Vertreter der Burschenschaft Leder Leoben macht deutlich, daß er sich ein kurzes Konzept zur Veranschaulichung dieses Systems gewünscht hätte. Insbesondere sollte aus einem solchen Konzept hervorgehen, wo welche Daten von wem gespeichert werden und wer welche Lese- und Änderungsberechtigungen haben soll. Eine Klärung solcher Fragen im voraus ist beim Umgang mit personenbezogenen Daten von hoher Wichtigkeit.

Burschenschaft Hilaritas Stuttgart stellt klar, daß ein geeigneter Verbandsbruder ein solches Konzept entwickelt, das dann vom Verbandsrat bewertet wird. Weiter wird darauf hingewiesen, daß es sich nicht um eine Pflichteintragung handelt, sondern jeder Burschenschafter kann sich freiwillig eintragen lassen.

Die Burschenschaft Redaria-Allemania Rostock weist darauf hin, daß es auf dem Markt bereits Datenbanken gibt (Beispiel: OpenBC), die freiwillige Einträge zulassen und in denen man über ein bestimmtes Attribut (Beispiel: Burschenschaft) Einträge suchen kann.

Zur Abstimmung steht zunächst der weitergehende Änderungsantrag der Alten Darmstädter Burschenschaft Germania, der nicht die Mehrheit findet.

Anschließend wird der ursprüngliche Antrag abgestimmt.

Der Burschentag beschließt mit 86 Für- und 78 Gegenstimmen:

Die Deutsche Burschenschaft schreibt eine Stelle für die Verwaltung und Pflege einer Datenbank für gegenseitige berufliche Unterstützung im burschenschaftlichen Kreise aus. Die Bewerbungen sind an die Vorsitzende Burschenschaft zu richten, wobei der Verbandsrat an seiner Sitzung im vierten Quartal 2006 einen ausreichend befähigten Verbandsbruder auswählt. Dieser richtet zentral eine Datenbank ein, in der sich interessierte Verbandsbrüder registrieren lassen können, um Tätigkeiten in ihrem Berufsfeld anzubieten oder um Aufträge für zu erbringende Leistungen auszuschreiben. Für die Registrierung und Abfrage von Datensätzen erhebt er eine Gebühr, über die seine Aufwendungen finanziert werden. Die vertragliche Ausgestaltung der genauen Verfahrensweise obliegt der Vorsitzenden Burschenschaft in Zusammenarbeit mit dem Rechtsausschuß und dem Verbandsrat.

Die Deutsche Burschenschaft finanziert die Bereitstellung der Netzseite, welche aus Titel 124, Sonstiges, gedeckt wird, und unterstützt die Bewerbung durch kostenlose Anzeigen in den Burschenschaftlichen Blättern.



9.3 *Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007*

Vbr. Schlicher fügt die Ausgaben für den Stifterbrief unter Titel 124 ein, auf der Einnahmenseite wird der Titel 08 auf 10.000 EUR gestellt.

Der AHV der Burschenschaft Alemannia Gießen bittet um Anpassung des Titels 107, nachdem die Unterstützung des ÖPR für den Schulkalender auf 1500 EUR im Jahr 2007 begrenzt wurde.

Der AHV der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz, bestätigt die formale Richtigkeit der Aufhebung des Burschentagsbeschlusses 9.2.7. Seiner Ansicht nach liege gleichwohl unter Anwendung einer geltungserhaltenden Reduktion (Streichung des Zusatzes ... Rechenschaftsbericht auf dem Burschentag) ein wirksamer Beschluß vor. Der Rechtsausschuß entgegnet, daß ein Beschluß nur insgesamt aufgehoben werden kann. Der Rechtsausschuß ist nicht befugt, inhaltliche Teile eines Beschlusses für zulässig und andere Teile für unzulässig zu erklären.

Der Verhandlungsleiter erläutert dem Burschentag die Möglichkeit, mittels einer Dreiviertelmehrheit im Zuge einer Abstimmung die Entscheidung des Rechtsausschusses zum Beschluß 9.2.7 zu annullieren.

Der AHV der Burschenschaft Olympia Wien stellt den Antrag, die Entscheidung des Rechtsausschusses zum Beschluß 9.2.7 in der Fassung des Änderungsantrages der Burschenschaft Olympia Wien aufzuheben.

In der Abstimmung wird die hierfür notwendige $\frac{3}{4}$ -Mehrheit nicht erreicht.

Der Schatzmeister bittet die Verbandsbrüder, den Titel 08 auf 6.500 EUR und den Titel 107 auf 2.500 EUR zu stellen.

Der designierte Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport protestiert gegen die Reduktion der im Titel 107 festgelegten Mittel. Mit 2.500 EUR ist für einen Verbandsobmann fast keine sinnvolle Arbeit zu leisten, zumal die Reisekosten aus diesem Titel auch bestritten werden müssen.

Der Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport bittet um Ablehnung des soeben geänderten Haushaltsplans und Genehmigung in der Fassung mit dem ursprünglichen Betrag von 6.000 EUR in Titel 107.

Die Burschenschaft Germania Halle zu Mainz stellt den Antrag, den Titel 107 wieder um 3.000 EUR zweckgebunden für den ÖPR zu erhöhen.

Der Schatzmeister kommt dem Wunsch der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz nach, was zu folgenden Änderungen im Haushaltsplan führt: der Titel 07 wird auf 9.500 EUR, der Titel 107 wird auf 5.500 EUR erhöht.

Die Burschenschaften Teutonia Jena und Hohenheimia Stuttgart wehrten sich mit Nachdruck dagegen, daß der aufgehobene Burschentagsbeschluss, den ÖPR / APR mit 3.000 EUR zu unterstützen, in der praktischen Auswirkung durch Einstellung des Betrags in den Titel 107 ignoriert wird.

Es wird von verschiedenen Rednern nochmals auf die Wichtigkeit der Jugendarbeit für die Deutsche Burschenschaft hingewiesen und deshalb für die Genehmigung der 5.500 EUR im Titel 107 geworben.

Anschließend wird über den nachstehend abgedruckten Haushaltsplan für das Jahr 2007 abgestimmt.

		2006	2007
		Euro	Euro
Einnahmen			
Titel			
01	Beiträge		
01 a	Beiträge Aktivitas	12.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	218.000,00	216.000,00
03	Beireitungen	11.000,00	8.000,00
04	B.Bl.	2.000,00	7.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	16.000,00	16.000,00
06	Zinsen	5.000,00	5.000,00
07	Burschentag	0,00	0,00
07 a	Durchführung	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	9.500,00
09	Steuern	0,00	0,00
09 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	18.000,00	0,00
	Gesamt	285.600,00	277.100,00

		2006	2007
		Euro	Euro
Ausgaben			
Titel			
101	Burschentag		
101 a	Durchführung und Vorbereitung	30.000,00	30.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.500,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	9.000,00	9.000,00
103	Verbandsrat		
103 a	Geschäftsbedürfnisse	3.000,00	2.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	7.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	20.000,00	20.000,00
104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheiten, Europapolitik	2.500,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	2.500,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	6.000,00	5.500,00



Ausgaben		2006	2007
		Euro	Euro
108	Schatzmeister, Kassenprüfer		
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	800,00	800,00
109	Pressereferent	2.500,00	2.500,00
110	Burschenschaftliche Blätter		
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	45.000,00	45.000,00
110 c	Vertrieb und Versand	31.000,00	31.000,00
110 d	Reisekosten	1.500,00	1.500,00
110 e	Sonstiges	1.000,00	1.000,00
111	Archiv und Bücherei	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse		
112 a	Büromaterial	1.800,00	1.800,00
112 b	Porti	2.000,00	2.000,00
112 c	Telefon	1.500,00	1.500,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	9.000,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	9.000,00	9.000,00
117	Steuern		
117 a	Körperschaftsteuer	3.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.000,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	200,00	200,00
117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	3.000,00	2.000,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	3.500,00
120	Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00
123	Zuschüsse		
	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00
	b) GfbG, Lexikon	0,00	0,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	4.500,00	3.500,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	11.400,00	11.400,00
	Gesamt	285.600,00	277.100,00

Der Haushaltsplan 2007 wird mit den eingearbeiteten Änderungen wie vorstehend genehmigt.

11. Generaldebatte

Wie zu Beginn des Burschentages angekündigt, werden die eigentlichen Verhandlungen des Burschentages um kurz nach 15:00 Uhr unterbrochen und die Generaldebatte eingeschoben. Die Generaldebatte des diesjährigen Burschentages steht unter dem Thema

**„Arbeit der Deutschen Burschenschaft für deutsche Minderheiten“
- Konzeption, Schwerpunkte, Ziele -**

Unter der Moderation von Vbr. M. Kleinschek, Mitglied der VorsDB, diskutieren die Verbandsbrüder R. Schröder, Burschenschaft Thuringia Braunschweig, Dr. B. Burchhart, Burschenschaft Olympia Wien und H. Gallin, Prager Burschenschaft Teutonia zu Regensburg.

Um 16:10 Uhr werden die Verhandlungen des Burschentages wieder aufgenommen.

10. Sonstige Anträge

10.1 Anträge zur inneren Organisation der DB

10.1.1 Antrag der Burschenschaft Thessalia Prag in Bayreuth im Namen des Schwarz-Blauen Kartells zur Einführung der Pflichtmensur

Die Antragstellerin wendet sich an die fakultativ schlagenden Burschenschaften mit der Bitte, von ihren Mitgliedern wieder eine Pflichtmensur zu fordern. Dabei wird der Aspekt der Charakterbildung bzw. der durch die Mensur hervorgerufenen Mitgliederauswahl unterstrichen.

Der AHV der Burschenschaft Germania Leipzig wendet sich gegen die im Antrag vorgesehene Übergangsfrist von 12 Jahren. Diese ist wesentlich zu lang.

Der AHV der Burschenschaft Arminia a. d. B. Jena wendet sich gegen den Antrag und erinnert an den 1971 gefundenen Kompromiß, das Fechten von Mensuren in die Verantwortung der Einzelburschenschaften zu stellen.

Dem entgegnete die Burschenschaft Danubia München, daß derartige Kompromißformeln nicht bis in alle Ewigkeit als zementiert betrachtet werden müssen.

Die erforderliche verfassungsändernde Mehrheit von drei Vierteln der stimmberechtigten Burschenschaften wurde in der Abstimmung nicht erreicht.

10.1.2 Antrag des Altherrenverbandes der Münchener Burschenschaft Danubia zur Mitgliedschaft in der DB in Sonderfällen

Die Antragstellerin führte über die schriftlich gegebene Begründung hinaus aus, daß ihr einige Waffenbrüder von Corps bekannt seien, welche mit dem laxen Traditionsgebahren ihres jeweiligen Corpsverbandes nichts mehr anfangen könnten, ohne gleich die Konsequenz ziehen zu wollen, das



Erstband abzulegen. Solchen Korporierten solle im Wege einer Einzelprüfung die Möglichkeit eröffnet werden, sich einer Mitgliedsvereinigung der Deutschen Burschenschaft anzuschließen.

Der AHV der Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn und der AHV der Prager Burschenschaft Teutonia bittet um Klarstellung, ob die aufzunehmende Person weiterhin das Band des Stammes tragen und somit gleichzeitig Mitglied eines anderen Korporationsverbandes sein kann. Diese Frage von der Antragstellerin bejaht.

Den Gegenstandspunkt vertritt die Burschenschaft Germania Leipzig, welche deutlich macht, daß Angehörige anderer Verbindungstypen nicht durch diese gleichzeitigen Mitgliedschaften zu „Zwitzerwesen“ werden dürfen.

Dem Antrag auf Schluß der Debatte folgte keine Gegenrede, damit ist Schluß der Debatte.

Der Antrag findet nicht die Mehrheit des Burschentages.

10.1.3 Antrag des Vorstandes der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa zur Auflösung der Stiftung

Der Antrag ist ausführlich schriftlich begründet. Die VorsDB teilt mit, daß ein gleich lautender Beschluß am Vortag vom Altherrentag gefaßt wurde. Außerdem gibt die VorsDB bekannt, daß der Verbandsrat empfiehlt, dem Antrag zuzustimmen. Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Der Burschentag beschließt mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung:

Der Auflösung der Burschenschaftlichen Stiftung wird zugestimmt.

10.1.4 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Änderung der Art. 47 und 48 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft

Der Antragsteller bringt folgende Änderungen im Antrag ein: Streichung der Vorschrift in Absatz 2 von Art. 47 und 48, daß der Schatzmeister bzw. die Kassenprüfer nur einmalig in Folge gewählt werden dürfen. Außerdem soll der Artikel 54 VerfDB soll folgendermaßen geändert werden:

Die Kassenprüfer überwachen die Haushalts- und Kassenführung des Schatzmeisters und überprüfen sie zur Hälfte und zum Ende des Haushaltjahres durch Einzelbelegprüfung. Das Ergebnis ihrer Prüfungen haben sie in einem Bericht an den Verbandsrat und den Burschentag festzulegen.

Die Vorsitzende Burschenschaft erkundigt sich beim Schatzmeister, welcher Aufwand für eine zweimalige Belegprüfung pro Jahr nötig ist, und weist darauf hin, daß der wesentliche Unterschied des vorliegenden Antrags zu den Anträgen der Vorsitzenden Burschenschaft darin besteht, daß ein Schatzmeister keinerlei in anderen Untergliederungen bekleiden darf. In den Anträgen 10.1.5 und 10.1.6 war die Unvereinbarkeit der Tätigkeit des Schatzmeisters nur auf finanzielle Belange beschränkt.

Der Schatzmeister hat keinerlei Einwände gegen eine zweimalige Einzelbelegprüfung. Der Zeitaufwand für eine solche Prüfung erhöht sich von ca. einem halben Tag bei einer Stichprobenprüfung auf ca. zwei Tage bei einer Einzelbelegprüfung pro Prüftermin.

Der Burschentag beschließt:

In Art. 47 der Verfassung der DB wird folgender Absatz (3) eingefügt:

- (3) *Der Schatzmeister und sein Stellvertreter dürfen weder Mitglied eines anderen Organs noch sonstiger Amtsträger im Sinne der Verfassung DB sein. Sie dürfen darüber hinaus nicht im Vorstand von Vereinigungen oder Organisationen, die der Deutschen Burschenschaft nahe stehen, tätig sein, insbesondere nicht im VVAB, im BDV, im DEV und in der burschenschaftlichen Stiftung für Volksgruppen- und Minderheitenrechte in Europa.*

In Art. 48 der Verfassung der DB wird folgender Absatz (3) eingefügt:

- (3) *Die Kassenprüfer dürfen weder Mitglied eines anderen Organs noch sonstiger Amtsträger im Sinne der Verfassung DB sein. Sie dürfen darüber hinaus nicht im Vorstand von Vereinigungen oder Organisationen, die der Deutschen Burschenschaft nahe stehen, tätig sein, insbesondere nicht im VVAB, im BDV, im DEV und in der burschenschaftlichen Stiftung für Volksgruppen- und Minderheitenrechte in Europa. Die Kassenprüfer dürfen nicht Mitglied einer Mitgliedvereinigung der Deutschen Burschenschaft sein, der der Schatzmeister oder sein Stellvertreter angehört.*

Art. 54 der Verfassung der DB wird wie folgt geändert:

Die Kassenprüfer überwachen die Haushalts- und Kassenführung des Schatzmeisters und überprüfen sie zur Hälfte und zum Ende des Haushaltjahres durch Einzelbelegprüfung. Das Ergebnis ihrer Prüfungen haben sie in einem Bericht an den Verbandsrat und den Burschentag festzulegen.

10.1.5 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung von Art. 47 VerfDB zur Wahl des Schatzmeisters

Der Antrag wurde von der Antragstellerin zurückgezogen.

10.1.6 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung von Art. 48 der VerfDB zur Wahl der Kassenprüfer

Der Antrag wurde von der Antragstellerin zurückgezogen.

10.1.7 Antrag des Verbandsobmann für Jugend und Sport zur Einführung eines Systems der doppelten Buchführung

Der Antrag wurde von dem Antragsteller zurückgezogen.



10.1.8 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung von Art. 38 der VerfDB zur Beschlussfähigkeit des Verbandsrates

Die Vorsitzende Burschenschaft schließt sich dem Änderungsantrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart an, sodaß sich folgender Wortlaut ergibt:

Art. 38 Abs. (5) der Verfassung der DB wird wie folgt geändert:

(5) Der Verbandsrat ist beschlußfähig, wenn vier seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Er faßt seine Beschlüsse mit mindestens vier Fürstimmen, Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

Der Antrag erreicht auch in der geänderten Form nicht die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit.

10.1.9 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Änderung der Reisekostenordnung der DB

Folgender Antrag wird einstimmig angenommen:

Reisekostenordnung § 4: Der letzte Absatz entfällt ersatzlos.

10.1.10 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Ergreifung von Maßnahmen zur Stärkung des inneren Zusammenhaltes der DB

Der Antragsteller gibt das Wort weiter an Vbr. Bukowski, AHV der Burschenschaft der Krusenrotter Kiel, der auch Mitglied der VAB Stuttgart ist und an dem Grundkonzept mitgearbeitet hat. Vbr. Bukowski stellt den Ausgangspunkt der Stuttgarter Initiative dar und macht deutlich, daß nicht nur die absehbar geringer werdenden Mitgliederzahlen der Burschen- und Altherrenschaften das drängende Thema sind.

Die Burschenschaft Cimbria München erkundigt sich, ob Kosten für die Konzepterstellung auf der genannten Grundlage entstehen. Dies wird vom Antragsteller verneint.

Der Burschentag beschließt:

Der Verbandsrat und die Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft werden beauftragt, auf der Grundlage der nachstehenden Zusammenfassung des Konzeptpapiers der Stuttgarter Initiative, bestehend aus den vier Burschenschaften und der VAB Stuttgart, für die Zukunftsstrategie der Deutschen Burschenschaft eine detaillierte Konzeption mit einem pragmatischen Maßnahmenkatalog zum Burschentag 2007 vorzubereiten und zur Entscheidungsreife zu bringen. Das ausführliche Konzeptpapier wird dem Verband über die interne Netzseite zur Verfügung gestellt. Der Verbandsrat kann zur inhaltlichen Arbeit weitere Verbandsbrüder zu den Sitzungen hinzuziehen.

10.1.11 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Einrichtung einer Datenbank zur Förderung des Netzwerkgedankens

Dieser Antrag wurde bereits unter Tagesordnungspunkt 9.2.8 behandelt.

10.2 Anträge zum politischen Wirken der DB

10.2.1 Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Abstimmung über die Verfassung der Europäischen Union

Die Burschenschaft Germania Braunschweig bringt als Abänderungsantrag ein, den dritten Absatz ersatzlos zu streichen, da nach dem Grundgesetz keine diesbezüglichen Volksabstimmungen vorgesehen seien.

Der AHV der Münchener Burschenschaft Cimbria verweist auf den ins Stocken geratenen Ratifizierungsprozeß über den Europäischen Verfassungsvertrag. Hierzu soll die Deutsche Burschenschaft Position beziehen und Anregungen geben.

Die Aachen-Dresdner Burschenschaft Cheruscia stellt den folgenden Änderungsantrag:

Die Deutsche Burschenschaft spricht sich gegen eine Verfassung der Europäischen Union aus, in der die Souveränitätsrechte der einzelnen Mitgliedstaaten beschränkt bzw. beschnitten werden. Für den Fall einer erneuten Aufnahme des Verfassungsprozesses tritt die Deutsche Burschenschaft für ein Bekenntnis zu den christlich-abendländischen Wurzeln und Werten Europas in einer solchen Verfassung ein und fordert weiterhin die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich auf, Volksabstimmungen über die Verfassung der Europäischen Union durchzuführen.

Der AHV der Burschenschaft Olympia Wien weist auf die Forderung der Deutschen Burschenschaft nach einem Europa der Vaterländer hin. Es wird die Überzeugung geäußert, daß sich die Deutsche Burschenschaften in diesem Prozeß der Erarbeitung einer Verfassung der Europäischen Union im Sinne der burschenschaftlichen Ideale einbringen sollte.

Der AHV der Burschenschaft Germania Leipzig stellt klar, daß im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland Volksabstimmung durchaus auch für solche Fragen möglich sind. Er bittet die Antragstellerin, die Passage des Antrags „unter Berücksichtigung veränderter Bedingungen“ konkreter zu fassen.

Die Forderung nach einer Volksabstimmung über solch wichtige Fragen wie diesen Verfassungsvertrag wird von der Burschenschaft Danubia München unterstützt.

Die Burschenschaft Cimbria München schließt sich dem Änderungsantrag der Aachen-Dresdner Burschenschaft Cheruscia an.

Der Änderungsantrag der Aachen-Dresdner Burschenschaft Cheruscia fand nicht die erforderliche Mehrheit.

Der Änderungsantrag der Braunschweiger Burschenschaft Germania fand ebenso nicht die erforderliche Mehrheit.



Auf das Ansinnen aus den Reihen der Delegierten, an dieser Stelle wegen der Übertragung des Eröffnungsspiels der Fußballweltmeisterschaft den Burschentag zu vertagen und am nächsten Tag weiterzuführen, reagiert der Verhandlungsleiter mit der Einholung eines Stimmungsbildes des Burschentags.

Die überwältigende Mehrheit spricht sich für eine Fortsetzung der Verhandlungen aus.

10.2.2 Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Änderung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

Die Burschenschaft Germania Leipzig mahnt einen konkreteren Wortlaut an. In der vorliegenden Form ist das Thema so allgemein gehalten, daß nicht davon auszugehen ist, daß irgendein Gremium daraus eine Initiative ableitet.

Die Antragstellerin kann dieser Argumentation nicht folgen. Die Deutsche Burschenschaft muß hier nicht mit einer Musterlösung an den Gesetzgeber herantraten, sondern kann durchaus nur eine Behebung der Mißstände einfordern.

Dem Antrag wurde vom Burschentag abgelehnt.

10.2.3 Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht

Die Braunschweiger Burschenschaft Germania stellt den Änderungsantrag:

Ab Absatz 2 ist der gesamte Antrag geschlechtsneutral zu formulieren.

Der letzte Absatz soll lauten:

„Die Deutsche Burschenschaft fordert in diesem Zusammenhang eine Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialer Stellung, Alter und Beruf.“

Die Aachen-Dresdner Burschenschaft Cherucia stellt folgenden Änderungsantrag:

Absatz 2 ist wie folgt zu ändern:

Die Deutsche Burschenschaft fordert im Zuge der Gleichberechtigung die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht für alle Bürger und fordert die Regierungen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland zur Ergreifung der entsprechenden Maßnahmen auf.

Der letzte Absatz ist wie folgt zu ergänzen:

... Alter, Beruf und Geschlecht.

Die Antragstellerin und die Braunschweiger Burschenschaft Germania schließen sich dem Änderungsantrag der Aachen-Dresdner Burschenschaft Cherucia an.

Der AHV der Wiener Burschenschaft Olympia weist auf Widersprüche im Antragstext hin. Entweder bekennt man sich zur wehrhaften Verteidigung und würdigt entsprechend die Wehrpflicht, oder man akzeptiert eine Dienstpflicht, die auch den Zivildienst, den Dienst bei der Feuerwehr usw. umfaßt.

Die Burschenschaft Arminia Graz sieht keinen Widerspruch zwischen dem Bekenntnis der Deutschen Burschenschaft zum Wehrdienst und der Einführung einer weitergehenden Dienstpflicht, welche für jeden Bürger gilt.

Die Burschenschaft Germania Jena zeigt die Konsequenz auf, daß der Begriff einer „allgemeinen Dienstpflicht“ beinhaltet, daß eine bewußte Entscheidung Dienst mit der Waffe oder Zivildienst nicht mehr zu treffen ist.

Auf die Anfrage des AHV der Burschenschaft Olympia Wien antwortet der Rechtsauschuß, daß der Antrag rechtlich zulässig ist. Er weist aber darauf hin, daß der Antrag in seiner Argumentation nicht stimmig ist, da einerseits das Bekenntnis zur wehrhaften Verteidigung des Vaterlands herausgestellt wird, andererseits diese wehrhafte Verteidigung auch durch zivile Dienste ersetzt werden kann.

Die Antragsstellerin fügt in Absprache mit der Aachen-Dresdner Burschenschaft Cheruscia im zweiten Absatz die Worte „darüber hinaus“ ein.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft bekennt sich zur wehrhaften Verteidigung des Vaterlands und sieht dies in der Verpflichtung aller deutschen Männer zum Wehrdienst umgesetzt.

Die Deutsche Burschenschaft fordert darüber hinaus im Zuge der Gleichberechtigung die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht für alle Bürger und fordert die Regierungen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland zur Ergreifung der entsprechenden Maßnahmen auf.

Die Deutsche Burschenschaft sieht es als eine allgemeine Pflicht jedes männlichen Bürgers an, einen Beitrag zum Allgemeinwohl in Form einer zeitlichen Zugehörigkeit zu einer übergeordneten allgemeinen Dienstpflicht zu leisten.

Die Dienstpflicht soll umfassen:

- *den Wehrdienst*
- *den bisherigen Zivildienst*
- *Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Rotes Kreuz*
- *andere karitative Einrichtungen*

Die Deutsche Burschenschaft fordert in diesem Zusammenhang eine Gleichbehandlung unabhängig von Herkunft, sozialer Stellung, Alter, Beruf und Geschlecht.

10.2.4 Antrag der Münchner Burschenschaft Cimbria zur Abschaffung der Zulassungsbeschränkungen an Universitäten

Die Antragstellerin macht deutlich, daß es sich bei der geforderten Abschaffung der Zulassungsbeschränkungen nur um die staatlichen Beschränkungen handelt. Die Hochschulen selbst sollen natürlich mehr Autonomie erhalten und eigene Zulassungsverfahren einführen können.

Der AHV der Burschenschaft Arminia Berlin stellt den nachfolgenden Änderungsantrag:



Die Deutsche Burschenschaft tritt für eine völlige Abschaffung der Zulassungsbeschränkungen durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) an Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland ein. Weiterhin tritt die Deutsche Burschenschaft für die Abschaffung der ZVS ein.

Die Antragstellerin schließt sich diesem Änderungsantrag an.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft tritt für eine völlige Abschaffung der Zulassungsbeschränkungen durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) an Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland ein. Weiterhin tritt die Deutsche Burschenschaft für die Abschaffung der ZVS ein.

10.2.5 Antrag der Hamburger Burschenschaft Germania zu den Aufgaben der Deutschen Burschenschaft im 21. Jahrhundert

Der AHV der Burschenschaft Olympia Wien stellt folgenden Änderungsantrag:

Das Adjektiv „bundesrepublikanisch“ in Ziffer 3 wird gestrichen und in Ziffer 6 wird anstelle von „Osteuropa“ der Begriff „Süd- und Südosteuropa“ gesetzt.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart unterstreicht die Gemeinsamkeiten der Anträge 10.1.10 und 10.2.5 im Sinne einer Konzepterarbeitung für den Verband.

Die Burschenschaft Frankonia Erlangen stellt den Antrag, die Formulierung im Unterpunkt 3 „ (...) der bundesrepublikanischen Gesellschaft“ durch „ (...) der Gesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Österreich“ sowie im Unterpunkt 6 „Osteuropa“ durch den weiteren geographischen Begriff „Ost- und Südosteuropa“ zu ersetzen.

Die Burschenschaft Olympia Wien zieht seine Änderungen zugunsten des Änderungsantrags der Burschenschaft Frankonia Erlangen zurück.

Der Burschentag beschließt.

Für die Deutsche Burschenschaft besteht nach Wiedervereinigung von Bundesrepublik und ehem. DDR und fortschreitender europäischer Einigung dringender Bedarf, die burschenschaftlich-politische Ausrichtung anhand der aktuellen Gegebenheiten und aufgrund der geänderten geopolitischen und innenpolitischen Lage neu auszurichten.

Diese neue Ausrichtung ist und wird ein ständiger dynamischer Prozess sein. Hierbei orientiert sich die Deutsche Burschenschaft an folgenden Grundzielen:

- 1. Wahrung und Förderung der deutschen Kultur im vereinten Europa.***
- 2. Rückgewinnung nationaler Souveränitätsrechte und -kompetenzen, welche die existenziellen nationalen Lebensfragen des deutschen Volkes betreffen gegenüber dem Europa der Bürokraten.***
- 3. Erhaltung des deutschen Volkes als Souverän. Dies bedingt einerseits die Zurückdrängung weiterer Multikultisierung der Gesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Österreich durch weitere Zuwanderung und Aufnahme von Flücht-***

lingen kulturferner Herkunft sowie andererseits eine Umkehr der demographischen Katastrophe aufgrund stetigen Geburtenrückgangs.

4. *Widerstand gegen die Einschränkung und Unterdrückung der Menschen- und Freiheitsgrundrechte durch fortgesetzte Eingriffe in das Grundgesetz, Ausweitung des politischen Strafrechts und durch eine Gesinnungsdiktatur der sog. „Political Correctnes“.*
5. *Zusammenarbeit mit anderen europäischen freiheitlichen, akademischen resp. studentischen Vereinigungen, die sich für ihre Völker gleichen Zielen verschrieben haben.*
6. *Offensive Unterstützung der Volkstumsarbeit in Gebieten deutscher Minderheiten, vornehmlich in Ost- und Südosteuropa, insbesondere der deutschen Ostgebiete.*

10.2.6 Dringlichkeitsantrag der Marburger Burschenschaft Rheinfranken betreffend den Einsatz der Bundeswehr im Kongo

Die Dringlichkeit wurde dem Antrag im TOP 2 zugesprochen, da der Beschluß des Deutschen Bundestages erst nach dem Abgabetermin für die Anträge zum Burschentag gefaßt wurde.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Burschentag beschließt:

1. *Die Deutsche Burschenschaft gibt zu dem am 01. Juli 2006 vom Deutschen Bundestag gebilligten Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der EU-Mission im Kongo die als Anlage beigefügte Erklärung ab, die dem Präsidenten des Deutschen Bundestages zuzuleiten ist.*
2. *In angemessenem zeitlichen Abstand wird die Öffentlichkeit informiert.*

Anlage: Erklärung der Deutschen Burschenschaft zum Einsatz der Bundeswehr im Kongo

Die Deutsche Burschenschaft, die Gemeinschaft deutscher Burschenschaften, die aus der in Jena gegründeten Burschenbewegung von 1815 hervorgegangen sind oder sich zu ihr bekennen,

- nach Einschätzung der Bundesregierung (Bundesdrucksache 13/2019) „eine wichtige gesellschaftliche Gruppe“,
- an deren freiheitlichen Traditionen das Grundgesetz anknüpft und deren Farben Schwarz-Rot-Gold die Farben der Bundesrepublik Deutschland sind,
- die sich in ihrer über 190 jährigen Geschichte stets zum Prinzip der Wehrhaftigkeit bekannt hat,
- in deren Reihen zahlreiche Reserveoffiziere sind,

hat sich auf ihrem diesjährigen Burschentag in Eisenach, ihrem obersten Beschlußorgan, eingehend mit dem am 1. Juni vom Deutschen Bundestag (mit 440 Für- und 135 Gegenstimmen bei 6 Enthaltungen) gebilligten Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der EU-Mission im Kongo befaßt.

Sie hält die getroffene Entscheidung aus folgenden Gründen für falsch:

1. Gegen die Entsendung von 780 deutschen Soldaten bestehen im Hinblick auf den verfassungsrechtlichen Auftrag der militärischen Landesverteidigung erhebliche Bedenken. Nach Art. 87a Abs. 2 Grundgesetz dürfen Streitkräfte außer zur Verteidigung nur eingesetzt werden, soweit das Grundgesetz es ausdrücklich zuläßt. Eine solche Ausnahme kann auch unter Berücksichti-

gung der Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG 90, 286 ff) nicht aus Art. 24 Abs. 2 GG (Ermächtigung zum Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der Einordnung der Bundesrepublik Deutschland in ein System kollektiver Sicherheit) hergeleitet werden. Erforderlich ist vielmehr zunächst die Neudefinition der Ziele deutscher Verteidigungspolitik. Diese steht ebenso noch aus wie die dazu unumgängliche oder zumindest zweckmäßige Änderung des Grundgesetzes. Das in diesem Zusammenhang von der Regierungskoalition vereinbarte „Weißbuch zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr“ liegt erst im Entwurf vor und ist bisher nicht einmal im Bundeskabinett behandelt worden.

2. Die Pläne für die EU-Mission im Kongo sind nach wie vor unklar. Es handelt sich um einen zweifelhaften Einsatz, mit dem folgende unrealistische Ziele verfolgt werden sollen: es soll signalisiert werden, daß sich Europa um Friedenssicherung in Afrika bemüht; es soll durch eine beruhigende Präsenz dafür gesorgt werden, daß sich im Kongo eine Demokratie (die es dort noch nie gegeben hat) etablieren und verfestigen kann; es sollen die auf den 30. Juli 2006 verschobenen Parlaments- und Präsidentenwahlen militärisch abgesichert werden, um dadurch Stabilität in dem Land zu erreichen; der Einsatz der nunmehr vorgesehenen gut 2.000 europäischen Soldaten soll „eine Perspektive für eine friedliche Entwicklung“ gewährleisten (Bundesminister der Verteidigung Dr. Franz Josef Jung); schließlich soll ein Sicherheitseffekt bewirkt werden, wobei der hauptsächliche Aspekt der Mission auf Abschreckung begründet sei.

Dagegen sind gravierende Einwendungen geltend gemacht worden. Viele Fragen sind unbeantwortet geblieben. Welchen Sicherheitseffekt kann eine Truppe in einem so riesigen Land haben, in dem schon jetzt 17.000 UN-Soldaten stationiert sind? Wie soll man sich vorstellen, daß der Kongo mit nur 2.000 weiteren EU-Soldaten stabilisiert werden könne? Wie soll mit der Absicherung von Wahlen Stabilität in einem Land erreicht werden können, in dem seit der Unabhängigkeit im Jahre 1960 etwa vier Millionen Menschen ermordet worden sind? Der SPD-Abgeordnete und Major d.R. Johannes Kahrs weist zutreffend auf die Schwierigkeiten hin, in die eine zu kleine und mit einem halbherzigen Auftrag versehene Truppe hineingeraten könne; mit dem Einsatz sei es so, als tauchten 2.000 Soldaten in Lissabon auf und meinten, sie könnten eine Region so groß wie Westeuropa durch ihre Präsenz befrieden.

Der Vorsitzende des Bundeswehrverbandes, Oberst Bernhard Gertz, hat es auf den Punkt gebracht: „Ich kann kein Konzept und keine klare politische Zielsetzung erkennen. Für einen bloßen symbolischen Akt, der nicht wirklich was bewirkt, ist es ziemlich kühn, das Leben deutscher Soldaten aufs Spiel zu setzen.“ Einige SPD-Abgeordnete haben trotz Zustimmung zu dem Einsatz Bedenken gegen die Pläne geäußert, weil die „Strategie und die Zielsetzung fragil sind und größeren Belastungen nicht standhalten werden.“

3. Warum müssen eigentlich deutsche Soldaten überhaupt an der Eufor-Truppe beteiligt sein? Die Bundesregierung hat das nicht schlüssig erklären können. Dabei wäre das schon deshalb dringend erforderlich gewesen, weil der vorgesehene deutsche Anteil mit über 38 Prozent neben dem Frankreichs der größte ist und im übrigen der Einsatz von dem Bundeswehr-General Karlheinz Viereck geleitet werden wird. Die übrigen europäischen Länder stellen nur je höchstens 100 Soldaten, die frühere Kolonialmacht Belgien sogar nur 45. Die Behauptung, Deutschland habe ein sicherheitspolitisches Interesse an einem stabilen Kongo im Sinne der europäischen Verteidigungsstrategie, Probleme dort zu lösen, wo sie entstehen, ist wenig überzeugend. Den deutschen Interessen wäre am besten gedient, wenn sich das Land aus Konflikten heraushält, die wie im Falle von Kongo keine oder nur geringe Auswirkungen auf die deutsche Sicherheit haben. Wirtschaftliche Interessen insbesondere an der Nutzung der umfangreichen Rohstoffe dominieren eindeutig bei der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich. Unser größter Nachbar will jedoch in der heutigen politischen Lage diese Interessen ungern allein absichern und hat deshalb Verbündete gesucht, von denen Deutschland ohne weiteres zu gewinnen war. Eine nüchterne Abwägung, die nach den Vor- und Nachteilen für unser Land fragt, hat praktisch nicht stattgefunden.

Die vorgesehene Begrenzung des Bundeswehreinsatzes in räumlicher (nur im Raum der Hauptstadt Kinshasa) und in zeitlicher Hinsicht (vier Monate) steht unter dem Vorbehalt, daß bei unvorhergesehenen Entwicklungen (mit denen etwa in Falle von Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung zu rechnen ist) „notfalls auch neu zu entscheiden“ sein wird. Dann werden sich die Kosten von bisher 56 Millionen Euro, die aus dem Verteidigungsetat finanziert werden sollen, nochmals erhöhen.

4. Kongo, fast siebenmal so groß wie Deutschland, ist ein gefährliches und unübersichtliches Land. Es muß nicht nur mit Seuchen gerechnet werden, eine besondere Gefahr geht auch von den zahlreichen und schwer bewaffneten Rebellenmilizen aus. Bei Kämpfen mit diesen sind erst Ende April in der rohstoffreichen Provinz Ituri im Nordosten des Landes 38 Menschen ums Leben gekommen. Um dieselbe Zeit haben sich Angehörige der Garde des amtierenden Präsidenten Kabila (über 10.000 Mann) und seines Stellvertreters und Gegenkandidaten Bemba in Kinshasa ein Feuergefecht geliefert. Die Sicherheitslage ist selbst in der Hauptstadt, also dem für die Bundeswehr vorgesehenen Einsatzgebiet, brüchig; sie kann jederzeit eskalieren. Die Mission wird auch in der Bundeswehr als risikoreich eingeschätzt. Der Abgeordnete Bernd Siebert, verteidigungspolitischer Sprecher der Unionsfraktion drückt es so aus: „Das Risiko für die Bundeswehr ist sicherlich eines der höchsten, das wir bisher eingegangen sind.“ Es ist sicher nicht übertrieben, wenn der FDP-Abgeordnete Werner Hoyer die Befürchtung geäußert hat, die Bundeswehr könne in einen blutigen Bürgerkrieg hineingezogen werden. Es würden sich dann die schlimmen Erfahrungen wiederholen, die beim Einsatz deutscher Bodentruppen in Somalia vor über zehn Jahren gemacht werden mußten, ohne daß dies Anlaß für eine nachhaltige Afrikapolitik des Westens gewesen wäre. Dem Bundespräsidenten Horst Köhler ist beizupflichten, wenn er bereits Ende März gegenüber der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ darauf hingewiesen hat, es müsse „im Interesse der Soldaten an Wege zu einer sicheren Beendigung des Einsatzes gedacht werden.“
5. Bereits ohne die Kongo-Mission liegt eine völlige Entgrenzung des Einsatzgebietes der Bundeswehr vor, die schon jetzt über 7.300 Soldaten im Ausland hat, hauptsächlich in Afghanistan (2.800 Mann), im Kosovo (2.500 Mann) und in Bosnien-Herzegowina (950 Mann). Eine Überforderung der Truppe ist nicht zu übersehen. Den Hauptteil der deutschen Einsatzkräfte im Kongo müßte der Eliteverband des Heeres, die in Süddeutschland stationierte Division Spezielle Operationen (DSO) mit Ihren Fallschirmjägern und Spezialkräften leisten. Ob diese Soldaten entsprechend vorbereitet und ausgerüstet sind (wie der Bundesminister der Verteidigung meint), ist jedenfalls zweifelhaft. Immerhin hat Reinhold Robbe, der Wehrbeauftragte des Bundestages, erklärt, die Bundeswehr sei auf Afrika nicht vorbereitet. Aus Kreisen der Bundeswehr ist im übrigen die Mahnung zu vernehmen „Einmal Kongo, immer Kongo“, so daß die große Gefahr bestehe, daß man „Soldaten nachschieben“ müsse.
6. Die Entscheidung des Bundestages setzt sich über die Meinung der großen Mehrheit der Bevölkerung hinweg. In einer Forsa-Umfrage vom März 2006, in Auftrag gegeben von der Zeitschrift „Internationale Politik“, haben sich nur 33 Prozent der Befragten (in den neuen Bundesländern sogar nur 18 Prozent) für eine deutsche Beteiligung an einem EU-Einsatz im Kongo ausgesprochen, während 63 (bzw. 77) Prozent die Beteiligung ablehnen. Gerade bei einer derart heiklen Mission hätte das Parlament unbedingt darauf achten müssen, daß unseren Soldaten kein Einsatz gegen den klaren Willen der Bevölkerungsmehrheit zugemutet wird.



10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB

10.3.1 Gemeinsamer Antrag des Verbandobmanns für Politik und Kultur und des Verbandsobmanns für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit

Der Antrag wurde unter TOP 2 von der Tagesordnung genommen.

10.3.2 Gemeinsamer Antrag der Jenaischen Burschenschaften Arminia a. d. B., Germania und Teutonia zum Widerstand gegen die Diktatur 1933 bis 1945

Der Antrag wurde unter TOP 2 von der Tagesordnung genommen.

10.3.3 Antrag der Altherrenschaft der Burschenschaft Teutonia Jena zum Gedenken an die Opfer von 1933 bis 1945

Der Antrag wurde unter TOP 2 von der Tagesordnung genommen.

10.3.4 Anträge der Aktivitas der Burschenschaft Teutonia zu Jena zum 20. Juli 1944

Der Antrag wurde unter TOP 2 von der Tagesordnung genommen.

10.3.5 Antrag des Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport zur Durchführung eines freiwilligen Seminars zur Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen

Der Verbandsobmann für Hochschulpolitik erläutert die Intention, mit einem solchen Seminar den Burschenschaften die möglichen Auswirkungen der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge für ihr Bundesleben aufzuzeigen.

Auf den Hinweis des Schatzmeisters, daß der Antrag nicht in dieser Form und an dieser Stelle verhandelt werden kann, weil die finanziellen Auswirkungen nicht geklärt sind, zieht der Antragsteller den Antrag zurück. Der Antragsteller bittet den Verbandsrat, das Thema im Verbandsrat zu behandeln und ggf. die Voraussetzungen für die Durchführung eines solchen Seminars zu schaffen.

12. Wahlen

12.1 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2007/2008

Es wird keine Burschenschaft als Kandidatin für das Geschäftsjahr 2007/08 vorgeschlagen. Auch nach einer Unterbrechung des Burschentags von über 15 Minuten, welche den Burschenschaften nochmals Gelegenheit geben sollte, eine eventuelle Kandidatur in Erwägung zu ziehen, findet sich keine Kandidatin.

Der Punkt wird zurückgestellt und nach TOP 12.4 erneut aufgenommen. Es wird auch zu diesem Zeitpunkt keine Kandidatin vorgeschlagen.

Der Verhandlungsleiter weist darauf hin, daß die Wahl einer designierten Vorsitzenden Burschenschaft keine Muß-Vorschrift in der Verfassung der Deutschen Burschenschaft ist. Die Wahl kann auch im schriftlichen Verfahren oder beim Burschentag 2007 erfolgen.

12.2 Wahl des Pressereferenten auf drei Jahre

Als einziger Kandidat wird Vbr. Norbert Weidner, Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn und Akademische Burschenschaft Carolina zu Prag in München, vom Pressereferenten vorgeschlagen. Vbr. Rausch weist darauf hin, daß sich Vbr. Weidner bereits auf eine mögliche Wahl vorbereitet hat und von ihm bereits in die Tätigkeit eingewiesen wurde. Darüber hinaus hat sich Vbr. Weidner beruflich mit Pressearbeit beschäftigt.

Vbr. Weidner teilt auf die Frage nach aktuellen und früheren politischen Tätigkeiten mit, daß er früher in der Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP) und in der Wiking-Jugend aktiv war. Heute ist er Mitglied in der FDP. Er stellt sich dem Burschentag kurz vor.

Verbandsbruder Weidner wird zum Pressereferenten gewählt.

Der Verhandlungsleiter gratuliert Vbr. Weidner und wünscht ihm eine erfolgreiche Amtszeit.

12.3 Wahl des Verlagsbeauftragten auf drei Jahre

Die VorsDB erinnert daran, dass Vbr. Claus Burghardt, Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg, vom Verbandsrat kommissarisch bis zu diesem Burschentag ernannt wurde. Die VorsDB schlägt vor, Vbr. Burghardt dieses Amt weiterführen zu lassen, um eine neuerliche Einarbeitung zu vermeiden.

Vbr. Burghardt stellt sich dem Burschentag kurz vor und nennt einige Schwerpunkte, die er in diesem Amt als Verlagsbeauftragter weiter setzen will. Er ist Offizier und Mitglied der CDU.

Vbr. Burghardt wird zum Verlagsbeauftragten gewählt.

Der Verhandlungsleiter gratuliert Vbr. Burghardt zu seiner Wahl und wünscht ihm ebenso eine glückliche Hand bei seiner Tätigkeit für die Deutsche Burschenschaft.



12.4 Wahl des Eisenachbeauftragten auf fünf Jahre

Laut §3 Abs. 1 des Treuhandvertrags zwischen der Deutschen Burschenschaft und dem Verband der Vereinigungen Alter Burschenschafter ist der Eisenachbeauftragte vom Burschentag zu wählen und vom Altherrentag zu bestätigen. Nachdem der AHT vor dem Burschentag tagt, ist es auch möglich, einem vom AHT bestätigten Kandidaten durch den Burschentag das Vertrauen auszusprechen.

Der AHT hat am Vortag Verbandsbruder Arnd Kniese, Hannoversche Burschenschaft Arminia, vorgeschlagen und gewählt.

Der Burschentag nimmt diesen Wahlvorschlag an und wählt Vbr. Kniese zum neuen Eisenachbeauftragten.

Vbr. Kniese ist nicht anwesend. Die VorsDB wird die Glückwünsche zu seiner Wahl in schriftlicher Form aussprechen.

13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2005/06, der Burschenschaft Alemannia Stuttgart

Der Sprecher der Deutschen Burschenschaft, Vbr. Stefan Teufel, gibt noch einige Ergänzungen zum schriftlich in den Tagungsunterlagen abgedruckten Bericht. Die Ergänzungen betreffen vornehmlich abgewickelte administrative Tätigkeiten, die Organisation des Burschentags und repräsentativen Teilnahmen an Veranstaltungen, insbesondere den Pfingstkongress des CC.

Die Vorsitzende Burschenschaft bedankt sich bei allen Verbandsbrüdern und den Gremien der Deutschen Burschenschaft für die gute und verständnisvolle Zusammenarbeit.

Es ergeben sich keine Fragen und Wortmeldungen.

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2005/2006

Der Verhandlungsleiter bittet Vbr. H. Schmid von der designierten VorsDB, der Innsbrucker akademischen Burschenschaft Brixia, die Leitung der Verhandlung zu übernehmen. Er bittet weiter die Bundesbrüder von der Alten Freiburger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal, die Eingangskontrolle zu übernehmen.

Die Angehörigen der Vorsitzenden Burschenschaft Alemannia Stuttgart verlassen das Verhandlungslokal.

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg stellt den Antrag, die Vorsitzende Burschenschaft mit Dank und Anerkennung zu entlasten

Der Burschentag beschließt:

Die Vorsitzende Burschenschaft im Geschäftsjahr 2005/06, die Burschenschaft Alemannia Stuttgart, wird mit Dank und Anerkennung entlastet.

Die Mitglieder der VorsDB werden wieder in den Saal gebeten. Der Verhandlungsleiter gratuliert der Vorsitzenden Burschenschaft Alemannia Stuttgart zu ihrer Entlastung mit Dank und Anerkennung durch den Burschentag und bedankt sich für die offene Art, mit der sie seinen Bund als designierte Vorsitzende Burschenschaft einbezogen hat. Weiter gilt sein Dank der geleisteten Arbeit in einem schwierigen Umfeld.

Der Sprecher der Deutschen Burschenschaft, Vbr. Stefan Teufel, bedankt sich im Namen der Vorsitzenden Burschenschaft für das Votum des Burschentages und wünscht der Nachfolgerin im Amt viel Glück und Erfolg bei der verantwortungsvollen Tätigkeit im kommenden Geschäftsjahr.

Die Verhandlungsleitung wird wieder von der Vorsitzenden Burschenschaft übernommen.

14. Sonstiges

Der AHV der Burschenschaft Teutonia Jena meldet sich zu Wort, um eine Erklärung abzugeben. Nach wenigen Sätzen wird deutlich, daß der Themenkomplex „20. Juli 1944“ in der Erklärung wieder aufgenommen wurde. Der Verhandlungsleiter läßt eine solche Erklärung nicht zu, um nicht Gefahr zu laufen, daß dann prinzipiell zu jedem bereits geschlossenen Tagesordnungspunkt erneut Gedanken vorgetragen werden könnten.

Da im kommenden Geschäftsjahr eine Burschenschaft mit Standort in der Republik Österreich den Vorsitz führt, muß ein Sitz der Deutschen Burschenschaft in der Bundesrepublik Deutschland festgelegt werden.

Auf Vorschlag der VorsDB und in Abstimmung mit dem Rechtsausschuß wird München zum Sitz der DB bestimmt.

Die Delegierten des Burschentages erheben sich und singen zum Abschluß gemeinsam das Burschenschaftslied.

Die Verhandlungen werden nach der Bekanntgabe einiger organisatorischer Hinweise um 18:52 Uhr geschlossen.

**Anwesenheitsliste Burschentag 2006****Aktivitates**

Aachen	Brünner B! Libertas zu Aachen
Aachen	Aachener B! Teutonia
Bayreuth	B! Thessalia zu Prag in Bayreuth
Berlin	Berliner B! Arminia
Berlin	Berliner B! Gothia
Berlin	Berliner B! der Märker
Berlin	Vereinigte Berliner B! Thuringia
Bielefeld	B! Normannia-Nibelungen Bielefeld
Bochum	Prager B! Arminia zu Bochum
Bonn	Bonner B! Frankonia
Bonn	B! Marchia Bonn
Bonn	B! der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn
Bonn	Alte Breslauer B! der Raczeks zu Bonn
Braunschweig	Braunschweiger B! Alemannia
Braunschweig	B! Arminia-Gothia Braunschweig
Braunschweig	Braunschweiger B! Germania
Braunschweig	Braunschweiger B! Thuringia
Clausthal-Zellerfeld	Alte Freiburger B! Glückauf zu Clausthal
Darmstadt	Alte Darmstädter B! Germania
Dresden	Aachen-Dresdner B! Cheruscia
Erlangen	B! Frankonia Erlangen
Frankfurt/Main	Frankfurt-Leipziger B! Arminia
Freiburg	B! Saxo-Silesia Freiburg
Freiburg	Freiburger B! Teutonia
Friedberg	Friedberger B! Alemannia
Friedberg	B! Ascania Friedberg
Gießen	B! Alemannia Gießen
Gießen	B! Dresdensia-Rugia Gießen
Gießen	B! Germania Gießen
Göttingen	B! Hannovera Göttingen
Göttingen	B! Holzmindia Göttingen
Graz	Grazer akad. B! Allemannia
Graz	Akad. B! Arminia Graz
Greifswald	B! Markomania Aachen Greifswald
Greifswald	Greifswalder B! Rugia
Halle	Halle-Leobener B! Germania
Hamburg	Hamburger B! Germania
Hamburg	B! Germania Königsberg zu Hamburg
Hannover	Hannoversche B! Arminia
Hannover	Hannoversche B! Germania
Hannover	B! Ghibellinia-Leipzig zu Hannover
Heidelberg	B! Frankonia Heidelberg
Heidelberg	B! Normannia Heidelberg
Innsbruck	Akad. B! Brixia Innsbruck
Innsbruck	B! Suevia Innsbruck
Jena	B! Arminia auf dem Burgkeller Jena
Jena	B! Germania Jena
Jena	B! Teutonia zu Jena
Karlsruhe	Karlsruher B! Tuiskonia
Kassel	Kasseler B! Germania
Kiel	B! der Krusenrotter Kiel
Köln	Kölner B! Alemannia
Köln	B! Wartburg Köln

Leipzig	Leipziger B! Germania
Leipzig	B! Normannia zu Leipzig
Leipzig	B! Arminia Leipzig
Lemgo	B! Cimbria Lemgo
Leoben	Leobener akad. B! Cruxia
Leoben	Leobener akad. B! Leder
Linz	B! Arminia Czernowitz zu Linz
Mainz	B! Germania Halle zu Mainz
Marburg	Marburger B! Germania
Marburg	B! Normannia-Leipzig zu Marburg
Marburg	Marburger B! Rheinfranken
München	Münchener B! Alemannia
München	Münchener B! Arminia-Rhenania
München	Münchener B! Cimbria
München	B! Danubia München
München	Münchener B! Stauffia
München	Münchener B! Sudetia
München	Münchener B! Franco-Bavaria
Münster	B! Franconia Münster
Regensburg	Prager B! Teutonia
Regensburg	Alte Brünner B! Suevia zu Regensburg
Rostock	Alte Rostocker B! Obotritia
Rostock	B! Redaria-Allemannia Rostock
Saarbrücken	B! Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken
Siegen	B! Thuringia Bad Frankenhausen zu Siegen
Stuttgart	B! Alemannia Stuttgart
Stuttgart	B! Ghibellinia Stuttgart
Stuttgart	B! Hilaritas Stuttgart
Stuttgart	B! Hohenheimia Stuttgart
Trier	Trierer B! Germania
Tübingen	Straßburger B! Arminia zu Tübingen
Tübingen	Alte Straßburger B! Germania Tübingen
Wien	Wiener akad. B! Albia
Wien	Wiener akad. B! Libertas
Wien	Akad. B! Oberösterreichischer Germanen in Wien
Wien	Wiener akad. B! Olympia
Wien	Wiener akad. B! Moldavia
Wien	Wiener B! Silesia
Würzburg	B! Adelpia Würzburg
Würzburg	B! Germania Würzburg

Altherrenschaften

Aachen	Brünner B! Libertas zu Aachen
Aachen	Aachener B! Teutonia
Bayreuth	B! Thessalia zu Prag in Bayreuth
Berlin	Berliner B! Germania
Berlin	Berliner B! Gothia
Berlin	Berliner B! der Märker
Berlin	Vereinigung Akter Saraven Berlin
Berlin	Berliner B! Semnonia
Berlin	Vereinigte Berliner B! Thuringia
Berlin	Berliner B! Cimbria
Bielefeld	B! Normannia-Nibelungen Bielefeld
Bochum	Prager B! Arminia zu Bochum
Bonn	Bonner B! Frankonia
Bonn	B! Marchia Bonn
Bonn	B! der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn
Bonn	Alte Breslauer B! der Raczezs zu Bonn
Braunschweig	Braunschweiger B! Alemannia
Braunschweig	B! Arminia-Gothia Braunschweig
Braunschweig	Braunschweiger B! Germania
Braunschweig	Braunschweiger B! Thuringia
Chemnitz	Freiberger B! Arminia zu Chemnitz
Clausthal-Zellerfeld	Alte Freiberger B! Glückauf zu Clausthal
Coburg	Alte Brünner B! Suevia zu Coburg
Darmstadt	Alte Darmstädter B! Germania
Dresden	Aachen-Dresdner B! Cheruscia
Erlangen	B! Frankonia Erlangen
Frankfurt/Main	Frankfurt-Leipziger B! Arminia
Freiburg	B! Saxo-Silesia Freiburg
Freiburg	Freiberger B! Teutonia
Friedberg	Friedberger B! Alemannia
Friedberg	B! Ascania Friedberg
Gießen	B! Alemannia Gießen
Gießen	B! Dresdensia-Rugia Gießen
Gießen	B! Germania Gießen
Göttingen	B! Hannovera Göttingen
Göttingen	B! Holzminda Göttingen
Graz	Grazer akad. B! Allemannia
Graz	Akad. B! Arminia Graz
Greifswald	B! Markomannia Aachen Greifswald
Halle	Halle-Leobener B! Germania
Hamburg	Hamburger B! Germania
Hamburg	B! Germania Königsberg zu Hamburg
Hannover	Hannoversche B! Arminia
Hannover	Hannoversche B! Germania
Hannover	B! Ghibellinia-Leipzig zu Hannover
Heidelberg	B! Frankonia Heidelberg
Heidelberg	B! Normannia Heidelberg
Innsbruck	Akad. B! Brixia Innsbruck
Innsbruck	B! Suevia Innsbruck
Jena	B! Arminia auf dem Burgkeller Jena
Jena	B! Germania Jena
Jena	B! Teutonia zu Jena
Karlsruhe	Karlsruher B! Tuiskonia
Kiel	B! der Krusenrotter Kiel
Köln	Kölner B! Alemannia
Köln	Kölner B! Germania
Köln	B! Wartburg Köln

Lemgo	B! Cimbria Lemgo
Leoben	Leobener akad. B! Cruxia
Leoben	Leobener akad. B! Leder
Leipzig	Leipziger B! Plessavia
Leipzig	Leipziger B! Germania
Leipzig	B! Normannia zu Leipzig
Leipzig	B! Arminia Leipzig
Linz	B! Arminia Czernowitz zu Linz
Mainz	B! Germania Halle zu Mainz
Marburg	Marburger B! Germania
Marburg	B! Normannia-Leipzig zu Marburg
Marburg	Marburger B! Rheinfranken
Marburg	KB! Teutonia u. GB! Germania vereinigt zu Marburg
München	Münchener B! Alemannia
München	Münchener B! Arminia-Rhenania
München	Münchener B! Cimbria
München	B! Danubia München
München	Münchener B! Stauffia
München	Münchener B! Sudetia
München	Münchener B! Franco-Bavaria
München	Akad. B! Carolina zu Prag in München
Münster	B! Franconia Münster
Regensburg	Prager B! Teutonia
Regensburg	Alte Brünner B! Suevia zu Regensburg
Rostock	Alte Rostocker B! Obotritia
Rostock	B! Redaria-Allemannia Rostock
Saarbrücken	B! Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken
Siegen	B! Thuringia Bad Frankenhausen zu Siegen
Stuttgart	B! Alemannia Stuttgart
Stuttgart	B! Ghibellinia Stuttgart
Stuttgart	B! Hilaritas Stuttgart
Stuttgart	B! Hohenheimia Stuttgart
Trier	Trierer B! Germania
Tübingen	Straßburger B! Arminia zu Tübingen
Tübingen	Alte Straßburger B! Germania Tübingen
Wien	Wiener akad. B! Alania
Wien	Wiener akad. B! Albia
Wien	Wiener akad. B! Libertas
Wien	Akad. B! Oberösterreichischer Germanen in Wien
Wien	Wiener akad. B! Olympia
Wien	Wiener akad. B! Moldavia
Wien	Wiener B! Silesia
Würzburg	B! Adelpia Würzburg
Würzburg	B! Germania Würzburg